



Schulinternes Curriculum im Fach Kunst am Rückert-Gymnasium

Inhalt

1. Leitbild/Vorwort
2. Nähere Erläuterungen zum Konzept des Schulinternen Curriculums
3. Zur Leistungsmessung
4. Schulinternes Curriculum in tabellarischer Form

1. Leitbild/Vorwort

Das Fachcurriculum Bildende Kunst berücksichtigt sowohl Vorgaben der Rahmenlehrpläne als auch die spezifischen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler in unserem Einzugsgebiet/ Bezirk.

Zur Förderung der bildnerischen Sprachkompetenz/Bildkompetenz

Bildkompetenz ist der Kernbereich des Fachunterrichts Bildende Kunst und stellt damit den Schwerpunkt des Fachcurriculums dar.

Bild wird als visuelles Ereignis verstanden, das auch Objekt, Event, Performance umfassen kann.

Dem medial geprägten Bildverständnis unserer Schüler wollen wir ein interkulturell vertieftes Bildverständnis entgegensetzen. Es geht darum vom unkritischen Konsum des Bildes als Massenware zu einem bewussten Wahrnehmen und Verstehen von Bildwelten zu gelangen. Insbesondere der „Bildungsferne“, dem Noch-nicht-Begegnetsein mit klassischem europäischen Bildwerken, soll durch einen anregenden, viele Bildwerke anbietenden, Unterricht begegnet werden.

Diese fachspezifische Kompetenz ist an sprachliche Fähigkeiten geknüpft.

Entsprechend den Erfordernissen der gymnasialen Oberstufe zeigt sich in den Tabellen eine Schwerpunktverschiebung von Produktion in dem Doppeljahrgang 7/8 zu mehr Rezeption im Doppeljahrgang 9/10 (siehe Tabelle).

Zur Sprachbildung

Kunst ist Kommunikation. Kunstwerke sind komplexe Material-, Form- und Inhaltsgefüge, die wahrgenommen, gestaltet und reflektiert werden. Dabei werden stets aufs Neue Sachverhalte in andere Darstellungsformen übertragen und müssen übersetzt werden. Sprache ist hierfür die Grundlage.

Sprachbildung wird als ganzheitlicher Prozess begriffen, d. h. in Zusammenarbeit und im Austausch mit den anderen Fachbereichen der Schule basiert die durchgängige Sprachbildung auf dem Ansatz des

sprachsensiblen Fachunterrichts. Unter Maßgabe der fach-, inhalts- und kompetenzspezifischen Rahmenbedingungen sind die Maßnahmen zur Sprachbildung direkt an die jeweiligen Kompetenz vermittelnden Unterrichtsvorhaben gebunden.

Der Kunstunterricht ermöglicht gerade durch handlungsorientierte Projekte oder Workshops einen freieren Zugang zu Kommunikation mit und über Kunst. Sprachfördernde Methoden, wie das Verbalisieren von Sachverhalten, das adressatengerechte Kommunizieren, das strukturierte Vortragen von Sachverhalten sowie das diskursive Erörtern von Inhalten orientieren sich an den individuellen Erfahrungen, Ansichten und Gedankengängen der Kinder und Jugendlichen und verzahnen somit die Lebenswelt der SchülerInnen mit den Fachinhalten des Kunstunterrichtes ganz im Sinne eines ganzheitlichen Sprachenkonzepts, in dem Sprache kein „Transportmittel“ für Inhalte, sondern ein Mittel für Verstehenskonstruktionen ist.

Themen und Inhalte des Faches weisen starke Bezüge zu Lebenswelt und Sprache auf. Verknüpfungen zwischen Bildsprache und gesprochener bzw. geschriebener Sprache sind vielfältig, z.B. bei der Werbung, dem Plakat, dem Comic, dem Film. Dies bildet eine motivierende Basis, sich mittels diskontinuierlicher/kontinuierlicher Texte einem Thema oder Kunstobjekt anzunähern. Eine kreative Zusammenarbeit mit sprachbasierten Fächern wie Deutsch in Film und Theaterprojekten wird bereits praktiziert und soll intensiviert werden.

Sprachliche Handlungsbereiche im Fach Kunst

Wahrnehmen, Verstehen und Kommunizieren von Bildern sind zentrale Handlungsfelder des Kunstunterrichts.

Mit Hilfe fachspezifischer Methoden und Strategien sowie „klassischer“ und moderner Medien werden Fähigkeiten entwickelt, Informationen über Bilder zu sammeln, zu ordnen, zu recherchieren und zu beurteilen, sowie sprachlich angemessen umzusetzen (Bildkompetenz).

Für das Fach Bildende Kunst bedeutet dies, dass Sprachbildung und Kompetenzerwerb in jeder Klassenstufe und bei jeder Unterrichtreihe in einem Wechselspiel miteinander verknüpft sind (siehe Tabellen Klasse 5/6, Klasse 7/8 Klasse 9 /10).

Erschließung und Produktion kontinuierlicher/diskontinuierlicher Texte erfolgen unter Anwendung bekannter Lesestrategien sowie fachsprachlicher Strategien und Methoden aus dem Werkzeugkasten des sprachsensiblen Fachunterrichtes nach Josef Leisen. Zur Erstellung von jahrgangsübergreifenden Glossaren und Lernkarteien findet das interaktive Wortschatzprogramm Quizlet Anwendung. Es bietet Lehrenden und Lernenden gleichermaßen eine digitale Plattform für individuelles und kollektives Erarbeiten von sprachlichem Fachwissen. Eine Vielfalt an

Lernstrategien, die von der herkömmlichen Kartenabfrage bis zum Gruppenwettbewerb reichen, erweitern die Medienkompetenz auf eine spielerische Art und Weise und unterstützen die Binnendifferenzierung. Beispielglossare befinden sich im Anhang. Neben Wortschatzlisten gehört das Bereitstellen von Sprachbausteinen und methodischen Vorgehensweisen zur Förderung strukturierter mündlicher und schriftlicher Äußerungen im sprachsensiblen Fachunterricht. Auch hierzu befinden sich Beispiele im Anhang.

Die mündliche und schriftliche Kommunikation über eigene und fremde Bilder in Schule, Museen, etc. fördert im Sinne einer Verstehenskonstruktion den Umgang mit Fachsprache. Der bewusste Einsatz kommunikativer sprachlicher und bildnerischer Mittel wird u.a. durch die Produktion und Reflexion eigener Kunstwerke geschult, z.B. wird am Entwurf eines Werbeplakats durch die Komposition von Typografie, Farbe, Bildelementen eine Verknüpfung von Inhalten und bildnerischen Elementen angestrebt.

Neben Tests und Klausuren fördern umfangreichere schriftliche Arbeiten z.B. im Rahmen von Portfolioarbeit bewusstes methodisches Vorgehen. Mündliche Kommunikation wird methodisch vielfältig gefördert (Gruppen-, Partner- und Einzelarbeit). Zudem erfolgt auch thematisch intensive theoretische und praktische Auseinandersetzung mit Kommunikationsstrategien in der Sek II (z.B. das Themenfeld Kommunikation und Medien).

Spezifische Bemerkungen zur Leseförderung

- Einsatz und Bearbeitung kontinuierlicher Texte:
Vermittlung und Anwendung bekannter Lesestrategien (Markierungen, Vergleiche, ...).
im Umgang mit z.B. Ausstellungskatalogen, Fachliteratur mit Sach-, Wort- und Personenregister, Internetrecherche usw.
- Einsatz und Bearbeitung diskontinuierlicher Texte/Kunstwerke:
Vermittlung und Anwendung fachspezifischer Strategien und Methoden, z.B. zeichnerisch-analytische Annäherung, systematische Kartographie von Bildern/Texten, assoziatives Schreiben, Dialog mit einem Bild,...
- Präsentation, Bearbeitung und Erstellung von Kunstwerken mittels PC-Arbeit, Schreib- und Fotobearbeitungsprogrammen (u.a. Plakatgestaltung etc.).
- Einsatz vielfältiger Methoden: Referate, Präsentationen, Diskussionen,...
- Mündliche und schriftliche Kommunikation über eigene und fremde Bilder,

z.B. Präsentation eigener Arbeiten im Gallerywalk; Auswertungen/Rückmeldungen zum Arbeitsfortschritt eines Projektes; Rollenspiele, Referate; Erstellen eines Ausstellungskatalogs zu eigenen Werken; ...).

- Umgang mit Fachsprache
- Portfolioarbeit (Darlegen von Ideenfindung in Brainstorm, Mindmap oder Flussdiagrammen, Dokumentation zum Entwicklungsprozess eines Projektes, Analysen von Bildwerken oder Designobjekten usw.)
- ... U.S.W.

Zur Handlungsorientierung und fächerübergreifendem Arbeiten

Kunstunterricht ist per se handlungsorientiert. Eine enge Verzahnung der Bereiche Wahrnehmen, Gestalten und Reflektieren durchzieht das gesamte Curriculum. Phasen praktischer Arbeit werden in der Regel von Theorieeinheiten begleitet, in denen Bausteine bildnerischen Gestaltens grundsätzlich erarbeitet und anhand von Werkbeispielen vertieft werden, um anschließend in der eigenen Arbeit erprobt zu werden. Umgekehrt wird auch in Theorieeinheiten deduktiv verfahren, ganz gleich, ob es um Kriterienbildung der Ästhetik oder um konstruktive Grundbegriffe der Architektur geht.

2. Nähere Erläuterungen zum Konzept des Schulinternen Curriculums

Das Fach Kunst wird am Rückert-Gymnasium ab der 5./7. Klasse angeboten. Ab Klasse 8 besteht die Möglichkeit Kunst als Wahlpflichtfach anzuwählen. Die Unterrichtsstunden in der Mittelstufe verteilen sich wie folgt:

| | Stunden im Schuljahr | 1. Halbjahr Wochenstunden | 2. Halbjahr Wochenstunden | Wahlpflichtangebot Wochenstunden |
|------------------|---|------------------------------|------------------------------|-------------------------------------|
| 5. Klasse | 2 | 2 | 2 | - |
| 6. Klasse | 2 | 2 | 2 | - |
| 7. Klasse | 2 | 2 | 2 | - |
| 8. Klasse | 1,5 (+ 3h WPF) halb-jährlicher Wechsel mit Musik | 2/1 | 1/2 | 3 |
| 9. Klasse | 1 (+ 3h WPF) Halb-jährlicher Wechsel mit Musik | 0/2 | 2/0 | 3 |
| 10.Klasse | 1 (+ 2h WPF) halbjährlicher Wechsel mit Musik | 0/2 | 2/0 | 2 |

Das reguläre Stundenangebot reduziert sich von wöchentlich 2 Unterrichtsstunden bis zum Ende der Mittelstufe stetig.

In der Oberstufe werden dann wieder Leistungskurse (fünfstündig) und Grundkurse (dreistündig) angeboten.

Um den Kunstunterricht vielseitig und offen gestalten und trotzdem eine adäquate Basis für die Arbeit in der Oberstufe schaffen zu können, müssen im schulinternen Curriculum inhaltliche Schwerpunkte gesetzt werden.

In den Klassen 5 und 6 werden Basisthemen (Grundbegriffe) und Verfahren vorgeschlagen. **Hier soll pro Halbjahr ein Bereich frei wählbar durch die Lehrkraft als Schwerpunkt gesetzt werden.** Spielerisch, projektorientiert und offen wird die Basis für die folgenden Klassenstufen gelegt.

Ab Klasse 7 werden pro Schulhalbjahr immer ein Schwerpunktbereich und ein Ergänzungsbereich bearbeitet. Weitere Themenbausteine können bei Bedarf ergänzt werden.

Die Vorgaben zu Begriffs-/Fachwissen für die Themenfelder in den einzelnen Klassenstufen sollen gewährleisten, dass Fachwissen erworben und aufgebaut werden kann und trotzdem Raum für kreative und methodische Vielfalt des Kunstunterrichts gegeben bleibt.

Folgende Schwerpunktthemen sind gesetzt:

| | Stunden im Schuljahr | 1. Halbjahr Wochenstunden | 2. Halbjahr Wochenstunden | Wahlpflichtangebot Wochenstunden |
|-----------|--|--|---|--|
| 5. Klasse | 2 | Farbe/Raum/Körper/Objekt/Inszenierung Pro Halbjahr ein Bereich frei wählbar als Schwerpunkt Basisthemen (Grundbegriffe) und Verfahren, spielerisch, projektorientiert und offen | | - |
| 6. Klasse | 2 | | | - |
| 7. Klasse | 2 | Farbe/Malerei Raum/Körper/Objekt | Grafik Design (Layout)/Erfindung | - |
| 8. Klasse | 1,5 (+ 3h WPF) halbjährlicher Wechsel mit Musik | Architektur Grafik/ Zeichnen | Kunstgeschichte handlungsorientierte Werkzeuggänge, Vertiefung Werkanalyse (siehe Grundlagen Bildanalyse Dreischritt) | Projektorientierte Arbeit, Ergänzende Bearbeitung der Schwerpunktthemen |

| | | | | |
|-------------------|--|--|---|---|
| 9. Klasse | 1 (+ 3h WPF) Halb-jährlicher Wechsel mit Musik | Zeichnung/ Grafik Neue Medien | - | Projektorientierte Arbeit, Ergänzende Bearbeitung der Schwerpunktthemen |
| 10. Klasse | 1 (+ 2h WPF) Halb-jährlicher Wechsel mit Musik | Malerei/Farbe (Bildfindung) Rezeption/ Analyse in Vorbereitung auf die Oberstufe | - | Projektorientierte Arbeit, Ergänzende Bearbeitung der Schwerpunktthemen, v.a. Methodik/ Bildfindung in Vorbereitung auf den Leistungskurs |

3. Zur Leistungsmessung

Die Leistungsfeststellung und die Leistungsbewertung erfolgen mithilfe von transparenten und nachvollziehbaren Kriterien. Diese werden auf der Grundlage der im Rahmenlehrplan gesetzten Standards in Verbindung mit Themen und Inhalten entwickelt und berücksichtigen die rechtlichen Regelungen für die jeweilige Schulstufe und Schulart.

Zur Leistungserfassung werden im allgemeinen Unterrichtsgeschehen praktische (z.B. größere Projektarbeiten, die Portfoliomethode oder auch Zeichnungen, Studien, Modellbau usw., ca. 60%) und theoretische Leistungen (mündlich/schriftlich, ca. 40%) herangezogen.

Bewertungs- bzw. Kriterienraster zur höheren Transparenz der Leistungsbeurteilung werden derzeit exemplarisch im Fachbereich erarbeitet und ergänzt (siehe Anhang).

Pro Halbjahr wird im Schwerpunktthema eine Kurzkontrolle (Umfang höchstens 30 min) geschrieben.

Über eine adäquate schriftliche Ersatzleistung mit theoretischem Schwerpunkt wird derzeit im FB beraten (z.B. Referat, Analysetext, Portfolio,...)

Der Test (bzw. die im Schwerpunkt theoretische Leistung) geht zu 20% in die Halbjahresnote ein.

Alle anderen Notenbeiträge gehen als allgemeiner Teil zu 80% in die Note ein. (Anteile siehe Tabelle)

| | | |
|---|--|--|
| Halbjahr | | |
| Allgemeiner Teil, mündlich-praktische Note (80%) | | Schriftliche Note |
| Umfasst alle künstlerisch-praktischen Unterrichtsleistungen | Umfasst alle im Unterricht gegebenen mündlichen Kommentare zu ästhetisch-künstlerischen Prozessen und Äußerungen zu kunsttheoretischen Phasen sowie Präsentationen | Schriftliche Reflexionen eigener künstlerisch-ästhetischer Praxis und Prozesse sowie Leistungen, die im Rahmen von schriftlichen Leistungskontrollen dokumentiert werden |
| Gewichtung 60% | Gewichtung 20% | Gewichtung 20% |

Im Wahlpflichtfach Kunst in den Klassenstufen 8,9,10 wird pro Schulhalbjahr eine größere schriftliche Arbeit geschrieben, die zu 1/3 in die Gesamtnote eingeht (andere Leistungen theoretisch, schriftlich und praktisch zu 2/3).

4. Schulinternes Curriculum

Fach **KUNST** Jahrgangsstufe **5/6**

Thema der U-Einheit/des U-Vorhabens

GRUNDLAGEN GRAFIK/ZEICHNUNG

Zeit in U-Stunden: **ca. 2 U-Einheiten zu unterschiedlichen Themen (frei aufteilbare 8-10 Doppelstunden)**

| Konkretisierung der Inhalte/Fachbegriffe usw. (C 3, RLP) | Konkretisierung der inhaltsbezogenen Standards nach Niveaustufen (C 2, RLP) Die Schüler*innen können ... |
|--|--|
| <p>Exemplarische Inhalte/Themen (siehe auch Konkretisierungen C 3, RLP S. 26f)</p> <p>Vorschläge für Unterrichtsreihen z.B.: Buchillustration, z.B. zu „Ronja Räubertochter“ Bildgeschichte „Der tapfere Zinnsoldat“ Mein Haustier und ich</p> <p>Vorschläge für Künstler/Werke/Epochen verbindlich je ein Vertreter der Alten Meister und der Klassischen Moderne bzw. zeitgenössischen Kunst, z.B. Albrecht Dürer, Käthe Kollwitz, Alberto Giacometti</p> <p>Fachbegriffe kennen/Wissen Elemente: z.B. Punkt, Linie (Kontur- und Binnenkonturlinie, freie Linie), Fläche (Schraffuren, Strukturen, Texturen)</p> <p>Prozess: z.B. Skizze, Werk, Sachzeichnung Funktionen grafischer Elemente: z.B. Linie als Spur bzw. Abdruck; autonome Linie vs. gegenständliche Linie, Linie als Ausdrucksträger – gestische Spuren der Linie</p> <p>Linienformen: anschwellende / abschwellige Linie, dicke/dünne Linie, gerade/gebogene/gezackte Linie</p> <p>Raumdarstellung: Körperschatten; einfache raumschaffende Mittel wie Überschneidung, Höhenunterschiede, Staffelung, Größenunterschiede</p> | <p>Wahrnehmen (C/D)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Material untersuchen • aus unterschiedlichem Material eine Auswahl für Vorhaben treffen • die Werkzeuge in ihrer Anwendung erkunden und in ihren vielfältigen Möglichkeiten benennen Erfahrungen aus der Zusammenarbeit mit anderen für eigene Gestaltungsabsichten nutzen • Kunstwerke als Impuls nutzen, Alltagsgegenstände und Alltagshandlungen zu befragen • eine Auswahl an Werkzeugen und Techniken für eigene Vorhaben treffen • die Wirkung ästhetischer Phänomene und Kunstwerke auf sich selbst beschreiben • Gestaltungselemente benennen <p>Gestalten (C/D)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anwendungs- und Aussagemöglichkeiten von angebotenem Material einschätzen und in eigenen Vorhaben nutzen • Anwendungs- und Aussagemöglichkeiten von Material erweitern, z. B. durch Umformen, Verfremden oder Inszenieren • Werkzeuge, Techniken und künstlerische Strategien auch gemeinsam mit anderen nutzen • neue Werkzeuge, Techniken und Strategien, auch an außerschulischen Lernorten, allein oder gemeinsam mit anderen erproben und vergleichen • eigene Gestaltungsabsichten mit unterschiedlichen Werkzeugen, Techniken und künstlerischen Strategien umsetzen überschaubare Arbeitsabläufe organisieren |

| | |
|--|--|
| <p>Verfahren/Werkzeuge z.B.: ästhetische Praktiken Methoden: z.B. Gerüst / Hilfslinien – Kreuz, Skala, Raster, Proportionsschema; Beobachten – Auge/Hand; Schablone; Blindzeichnen künstlerische Strategien, z.B. abbilden, verfremden, inszenieren</p> <p>Materialien z.B. Dinge und Materialien, z.B. Bleistift, Kohle, Kreiden, Fineliner u.a., Bilder und Zeichen, Körper und Raum, Erinnerungen, Vorstellungen und Wünsche</p> <p>Individuelle Erfahrungen/ Alltag und Lebenswelt, z.B.: Pläne, Wünsche, Lebensweisen, der eigene Raum, die eigene Perspektive, Bild vom Körper, Körpersprache, Musik und Bewegung, Spiele und Regeln, Freundschaft und Rituale, Gefühl, Persönlichkeit und Selbstbewusstsein, Bewegung und Geschwindigkeit, Reisen, Cyberspace und andere Orte</p> | <p>Reflektieren (C/D)</p> <ul style="list-style-type: none"> • die eigenen künstlerischen Entscheidungsschritte mit denen der anderen vergleichen • Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Gestaltungsprozessen beschreiben • Aspekte ästhetischer Praktiken und künstlerischer Strategien in Beziehung zueinander setzen • ihre eigene Sicht auf ästhetische Objekte und Phänomene sowie auf Kunstwerke darstellen |
| <p>Bezüge zu Sprach- und Medienbildung (Teil B 1/2), RLP)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildbeschreibungen und – erklärungen • Bildinterviews • Bildgeschichten • Bilddiktat • Bildlandkarten • Percepte • Leserbrief | <p>Siehe vorangestellter Konzepttext (Präambel), orientiert an den Standards C/D</p> |
| <p>Bezüge zu ÜT (Teil B 3, RLP)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kinder in verschiedenen Welten und Kulturen • gewaltfrei und tolerant Leben • das Andere als Bereicherung erleben • Selbstständig und selbstbewusst lernen und leben | <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle Bildung und Erziehung |
| <p>fächerverbindende und fächerübergreifende Absprachen</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte (zeitliche Zuordnungen) • Mathematikunterricht: Flächenberechnung und –darstellung • Ethik: Menschenbilder in kultureller Vielfalt • Gesellschaftswissenschaften: Ernährung, Mode und Konsum, Darstellung von Lebenswelten • Biologie: Pflanzen, Tiere, Lebensräume Welt des Großen – Welt des Kleinen: grafische Strukturen zeichnen |

| | |
|-------------------------------|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> • NaWi/Mathematik/Physik: Technik, Bionik, Papierkonstrukte, Naturstudien • Deutsch: Texte (z.B. Lyrik, Epik, Dramatik) lesen, verstehen, produzieren: Bildbeschreibung und –analyse • Bezüge zwischen Text und Bild herstellen, Texte lesen, verstehen, produzieren: Illustration, Bild- und Vorgangsbeschreibungen; Erzählen in Bildern |
| Bezüge zu Teil A (RLP) | <p>Leistungsmessung/Leistungsbewertung:</p> <p>Die Leistungen können in mündlicher, schriftlicher und praktischer Form erbracht werden. Dazu gehören u. a. Portfolio, Lernbegleitheft, mediengestützte Präsentation und Projektarbeit.</p> <p>ein schriftlicher Test (ca. 30 min) im Schwerpunktthema</p> |

©Dr. Moltmann, modifiziert für das Rückert-Gymnasium

Schulinternes Curriculum – Rückert-Gymnasium Berlin

Fach **KUNST** Jahrgangsstufe **5/6**

Thema der U-Einheit/des U-Vorhabens

GRUNDLAGEN FOTOGRAFIE

Zeit in U-Stunden **ca. eine Einheit (5-6 Doppelstunden)**

| Konkretisierung der Inhalte/Fachbegriffe usw. (C 3, RLP) | Konkretisierung der inhaltsbezogenen Standards nach Niveaustufen (C 2, RLP) Die Schüler*innen können ... |
|---|---|
| <p>Exemplarische Inhalte/Themen (siehe auch Konkretisierungen C 3, RLP S. 26f)</p> <p>Vorschläge für Unterrichtsreihen z. B.: Ungewöhnliche Kamerafahrten Bewegungen sichtbar machen Ein Interview ohne Worte dokumentieren</p> <p>Fachbegriffe kennen/Wissen Einstellungsgrößen (Totale, Halbtotale, Amerikanische, Nah, Detail) Einstellungsperspektive (Normalsicht, Aufsicht, Untersicht) Hochformat, Querformat Farbkontraste (z.B. Hell-</p> | <p>Wahrnehmen (C/D)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Material untersuchen, aus unterschiedlichem Material eine Auswahl für Vorhaben treffen • Kunstwerke als Impuls nutzen, Alltagsgegenstände und Alltagshandlungen zu befragen <p>Gestalten (C/D)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungselemente benennen • Anwendungs- und Aussagemöglichkeiten von Material erweitern, z. B. durch Umformen, • Verfremden oder Inszenieren • neue Werkzeuge, Techniken und Strategien, auch an außerschulischen Lernorten, allein oder gemeinsam mit anderen erproben und vergleichen |

| | |
|---|--|
| <p>Dunkelkontrast, Farbe-an-sich-Kontrast) Inszenierte Fotografie Genre (Porträt, Landschaft, ...)</p> <p>Vorschläge für Kunstwerke, Künstler_innen vorrangig zeitgenössische Kunst z.B.: Gregory Crewdson, Cindy Sherman, Rineke Dijkstra, Jeff Wall</p> <p>Verfahren/Werkzeuge/Materialien z.B. - fotografisches Gestalten mit Licht und Schatten arbeiten, Perspektive einsetzen, Einstellungsgrößen einsetzen, mit Farbwirkungen experimentieren - fotografische Manipulation Fotocollage - inszenieren Objekte, Puppen und Personen in Szene setzen Szenen und Figuren entwickeln Werkzeuge: Spiegel, Videokamera, Masken, Puppen, Kulissen, Projektionsflächen</p> <p>Individuelle Erfahrungen/ Alltag und Lebenswelt z.B.: Meinungen, Klischees, Regeln und Werte, Übergang Kindheit – Jugend</p> | <ul style="list-style-type: none"> • eigene Gestaltungsabsichten mit unterschiedlichen Werkzeugen, Techniken und künstlerische Strategien umsetzen • überschaubare Arbeitsabläufe organisieren <p>Reflektieren (C/D)</p> <ul style="list-style-type: none"> • die eigenen künstlerischen Entscheidungsschritte mit denen der anderen vergleichen • ihre eigene Sicht auf ästhetische Objekte und Phänomene sowie auf Kunstwerke darstellen • Begriffe und mögliche Bedeutungen von ästhetischen und künstlerischen Phänomenen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Sichtweisen unterscheiden |
| <p>Bezüge zu Sprach- und Medienbildung (Teil B 1/2), RLP)</p> | <p>Siehe vorangestellter Konzepttext (Präambel), orientiert an den Standards C/D</p> |
| <p>Bezüge zu ÜT (Teil B 3, RLP)</p> | <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity), • Kulturelle Bildung • Studien- und Berufsorientierung • Gleichstellung und Gleichberechtigung der Geschlechter (Gender Mainstreaming) • Interkulturelle Bildung und Erziehung |
| <p>fächerverbindende und fächerübergreifende Absprachen</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte (Quellenanalyse, Manipulation, Inszenierung) • Ethik (Selbstbild, Fremdbild, sich selbst darstellen) • Biologie: Pflanzen, Tiere, Lebensräume Welt des Großen – Welt des Kleinen: z.B.: Detailaufnahmen, Beobachten/Wahrnehmen |
| <p>Bezüge zu Teil A (RLP)</p> | <p>Leistungsmessung/Leistungsbewertung:</p> <p>Die Leistungen können in mündlicher, schriftlicher und praktischer Form erbracht werden. Dazu gehören u. a. Portfolio, Lernbegleitheft,</p> |

| | |
|--|---|
| | <p>mediengestützte Präsentation und Projektarbeit.</p> <p>ein schriftlicher Test (ca. 30 min) im Schwerpunktthema</p> |
|--|---|

©Dr. Moltmann, modifiziert für das Rückert-Gymnasium

Schulinternes Curriculum – Rückert-Gymnasium Berlin

Fach **KUNST** Jahrgangsstufe **5/6**

Thema der U-Einheit/des U-Vorhabens

KÖRPER RAUM OBJEKT

Zeit in U-Stunden **ca. eine Einheit (5-6 Doppelstunden)**

| Konkretisierung der Inhalte/Fachbegriffe usw. (C 3, RLP) | Konkretisierung der inhaltsbezogenen Standards nach Niveaustufen (C 2, RLP) Die Schüler*innen können ... |
|--|---|
| <p>Exemplarische Inhalte/Themen</p> <p>(siehe auch Konkretisierungen C 3, RLP S. 26f)</p> <p>Vorschläge für Unterrichtsreihen z.B.</p> <p>Skulptur: Ein Tier gern haben (Knete, Seife),</p> <p>Körper: Standbilder zu einem Thema (z.B. Farbe) oder nach einem Gemälde, Eine-Minute Skulpturen nach Erwin Wurm</p> <p>Objekte: ein Fest feiern (schmücken, gestalten) oder was vom Feiern übrig bleibt (Stillleben nach Daniel Spoerri)</p> <p>Raum: einen Lieblingsort schaffen, Traumräume montieren, eine Grotte bauen</p> <p>Vorschläge für Künstler/Werke/Epochen</p> <p>verbindlich je ein Vertreter der Alten</p> | <p>Wahrnehmen (C/D)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Material untersuchen • aus unterschiedlichem Material eine Auswahl für Vorhaben treffen • die Werkzeuge in ihrer Anwendung erkunden und in ihren vielfältigen Möglichkeiten benennen Erfahrungen aus der Zusammenarbeit mit anderen für eigene Gestaltungsabsichten nutzen • Kunstwerke als Impuls nutzen, Alltagsgegenstände und Alltagshandlungen zu befragen • eine Auswahl an Werkzeugen und Techniken für eigene Vorhaben treffen • die Wirkung ästhetischer Phänomene und Kunstwerke auf sich selbst beschreiben • Gestaltungselemente benennen <p>Gestalten (C/D)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anwendungs- und Aussagemöglichkeiten von angebotenen Material einschätzen und in eigenen Vorhaben nutzen • Anwendungs- und Aussagemöglichkeiten von Material erweitern, z. B. durch Umformen, Verfremden oder Inszenieren • Werkzeuge, Techniken und künstlerische Strategien auch gemeinsam mit anderen |

Meister und der Klassischen Moderne bzw. zeitgenössischen Kunst, z.B.

Skulptur : Prähispanische Hundedarstellungen aus gebranntem Ton, Paula Modersohn-Becker „Mädchen mit Katze“, Pablo Picasso „Affe“

Räume: „Blaue Grotte“ auf Schloss Linderhof von König Ludwig II., „Hollow“ von Zeller & Moyer

Fachbegriffe kennen/Wissen

Beschreiben, Gestaltungsmerkmale herausarbeiten, am Werk aufzeigen können, gezielt Gestaltungsmerkmale auf das eigene Schaffen anwenden können

Unter nachstehend aufgeführten Bereichen soll ein Schwerpunkt gewählt werden

OBJEKTE: Verfahren: Akkumulation, Montage, Konstruktion

KÖRPER: Konzept und Inszenierung

SKULPTUR: Unterscheidung Plastik/Skulptur; Verfahren (subtraktiv, additiv, verformend) Blockhaftigkeit, Ansichten (Haupt-, All-), konkav, konvex, positiver und negativer Raum

RAUM: Montage, Innenraum- Außenraum, Inszenierung

Verfahren/Werkzeuge

z.B.: nach Vorbild modellieren/schnitzen; Fundstücke/Abfall sammeln, auswählen, collagieren; Alltagsobjekte dekontextualisieren; Anleitungen für interaktive Performance entwickeln;

nutzen

- neue Werkzeuge, Techniken und Strategien, auch an außerschulischen Lernorten, allein oder gemeinsam mit anderen erproben und vergleichen
- eigene Gestaltungsabsichten mit unterschiedlichen Werkzeugen, Techniken und künstlerischen Strategien umsetzen überschaubare Arbeitsabläufe organisieren

Reflektieren (C/D)

- die eigenen künstlerischen Entscheidungsschritte mit denen der anderen vergleichen
- Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Gestaltungsprozessen beschreiben
- Aspekte ästhetischer Praktiken und künstlerischer Strategien in Beziehung zueinander setzen
- ihre eigene Sicht auf ästhetische Objekte und Phänomene sowie auf Kunstwerke darstellen

| | |
|---|--|
| <p>Materialien, z.B.: Seife, Ton, Papier, ...</p> <p>Individuelle Erfahrungen/ Alltag und Lebenswelt</p> <p>z.B.: Pläne, Wünsche, Lebensweisen, der eigene Raum, die eigene Perspektive, Bild vom Körper, Körpersprache, Musik und Bewegung.</p> <p>Spiele und Regeln, Freundschaft und Rituale, Gefühl, Persönlichkeit und Selbstbewusstsein, Cyberspace und andere Orte.</p> <p>Meinungen, Klischees, Peergroup, Regeln und Werte, Übergang Kindheit-Jugend, Mobilität und Kommunikation</p> | |
| <p>Bezüge zu Sprach- und Medienbildung (Teil B 1/2), RLP)</p> | <p>Siehe vorangestellter Konzepttext (Präambel), orientiert an den Standards C/D</p> |
| <p>Bezüge zu ÜT (Teil B 3, RLP)</p> | <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kulturelle Bildung • Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity) • Interkulturelle Bildung und Erziehung |
| <p>fächerverbindende und fächerübergreifende Absprachen</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte (zeitliche Zuordnungen) • Sport: (Choreografie, Tanz) • Biologie (Tierkörper, menschl. Körper) • Gesellschaftswissenschaften, Geografie, z.B. : Stadt früher und heute; Mode und Konsum • NaWi/Mathematik/Physik: Bionik |
| <p>Bezüge zu Teil A (RLP)</p> | <p>Leistungsmessung/Leistungsbewertung:</p> <p>Die Leistungen können in mündlicher, schriftlicher und praktischer Form erbracht werden. Dazu gehören u. a. Portfolio, Lernbegleitheft, mediengestützte Präsentation und Projektarbeit.</p> <p>ein schriftlicher Test (ca. 30 min) im Schwerpunktthema</p> |

Fach **KUNST** Jahrgangsstufe **5/6**

Thema der U-Einheit/des U-Vorhabens

GRUNDLAGEN FARBE/MALEREI

Zeit in U-Stunden: **ca. 2 U-Einheiten zu unterschiedlichen Themen (frei aufteilbare 10-12 Doppelstunden)**

| Konkretisierung der Inhalte/Fachbegriffe usw. (C 3, RLP) | Konkretisierung der inhaltsbezogenen Standards nach Niveaustufen (C 2, RLP) Die Schüler*innen können ... |
|--|--|
| <p>Exemplarische Inhalte/Themen</p> <p>(siehe auch Konkretisierungen C 3, RLP S. 26f)</p> <p>Vorschläge für Unterrichtsreihen</p> <p>z.B.: Mein Lieblingstier und seine Gefühle</p> <p>Vorschläge für Künstler/Werke/Epochen</p> <p>verbindlich je ein Vertreter der Alten Meister und der Klassischen Moderne bzw. zeitgenössischen Kunst, z.B. Franz Marc, Hundertwasser, ...</p> <p>Fachbegriffe kennen/Wissen</p> <p>Farbenlehre, Primärfarben, Farbkreis,</p> <p>Primär-, Sekundär-, Tertiärfarben</p> <p>Komplementärfarben, Farbton, Farbtintensität, Farbkontraste (z.B. Farbe-an-sich-Kontrast, Hell-Dunkel-Kontrast,...)</p> <p>Komposition (Harmonie, Spannung, Rhythmus, Muster...), z.B.</p> <p>Goldener Schnitt, Hochformat,</p> | <p>Wahrnehmen (C/D)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Material untersuchen • aus unterschiedlichem Material eine Auswahl für Vorhaben treffen • die Werkzeuge in ihrer Anwendung erkunden und in ihren vielfältigen Möglichkeiten benennen Erfahrungen aus der Zusammenarbeit mit anderen für eigene Gestaltungsabsichten nutzen • Kunstwerke als Impuls nutzen, Alltagsgegenstände und Alltagshandlungen zu befragen • eine Auswahl an Werkzeugen und Techniken für eigene Vorhaben treffen • die Wirkung ästhetischer Phänomene und Kunstwerke auf sich selbst beschreiben • Gestaltungselemente benennen <p>Gestalten (C/D)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anwendungs- und Aussagemöglichkeiten von angebotenem Material einschätzen und in eigenen Vorhaben nutzen • Anwendungs- und Aussagemöglichkeiten von Material erweitern, z. B. durch Umformen, Verfremden oder Inszenieren • Werkzeuge, Techniken und künstlerische Strategien auch gemeinsam mit anderen nutzen • neue Werkzeuge, Techniken und Strategien, auch an außerschulischen Lernorten, allein oder gemeinsam mit anderen erproben und vergleichen • eigene Gestaltungsabsichten mit unterschiedlichen Werkzeugen, Techniken und künstlerischen Strategien umsetzen |

| | |
|--|---|
| <p>Querformat,...</p> <p>Grundlagen der Werkanalyse kennen und anwenden:</p> <p>Dreischritt der Bildanalyse am Beispiel der Farbe (Beschreiben, Analysieren/Erläutern, Belegen), u.a.</p> <p>Einleitungssatz, Vorder-, Mittel, Hintergrund</p> <p>Farben, Kontraste, Komposition (z.B. Bildaufbau, Format) und deren Zusammenwirken</p> <p>Mit malerischen Methoden arbeiten (abbilden, ausdrücken, selbsterkunden,...),</p> <p>(Farbauftrag, z.B. deckend, lasierend, tupfend, gestrichen...</p> <p>Perspektive einsetzen)</p> <p>Verfahren/Werkzeuge</p> <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildhaftes Gestalten <p>Künstlerische Strategien und Bildfindungsprozesse kennenlernen und auf ein eigenes praktisches Werk anwenden, z.B.</p> <p>mit malerischen Methoden abbilden, nachbilden, ausdrücken</p> <p>Maltechniken: Farben, Bildgründe und Grundierung herstellen, Konsistenzen bestimmen</p> <p>mit Licht und Schatten arbeiten, Schrift als Bild gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sammeln und Collagieren <p>Abbildungen und Materialien kombinieren/übermalen,</p> <p>Bildwelten und Techniken kombinieren</p> <p>Materialien</p> <p>z.B.: unterschiedliche Papiere und</p> | <p>überschaubare Arbeitsabläufe organisieren</p> <p>Reflektieren (C/D)</p> <ul style="list-style-type: none"> • die eigenen künstlerischen Entscheidungsschritte mit denen der anderen vergleichen • Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Gestaltungsprozessen beschreiben • Aspekte ästhetischer Praktiken und künstlerischer Strategien in Beziehung zueinander setzen • ihre eigene Sicht auf ästhetische Objekte und Phänomene sowie auf Kunstwerke darstellen |
|--|---|

| | |
|--|--|
| <p>Oberflächen (u.a. großformatige Keilrahmen, Schulhausgestaltung),</p> <p>Acryl, Aquarell, Tempera,</p> <p>Pinsel, Malspachtel, diverse Collagematerialien</p> <p>Individuelle Erfahrungen/ Alltag und Lebenswelt</p> <p>z.B.: Meinungen, Klischees, Peergroup,</p> <p>Regeln und Werte, Übergang Kindheit – Jugend, Mobilität und Kommunikation</p> | |
| <p>Bezüge zu Sprach- und Medienbildung (Teil B 1/2), RLP)</p> <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit der schulinternen Kunstbibliothek, u.a. Kunstkataloge, • Vortrag zu einem Kunstwerk halten, • Bildbeschreibung anfertigen (mündlich/schriftlich), • Schreibstrategien in der Portfolioarbeit anwenden, • Anwendung von Fachbegriffen und Operatoren,... | <p>Siehe vorangestellter Konzepttext (Präambel), orientiert an den Standards C/D</p> |
| <p>Bezüge zu ÜT (Teil B 3, RLP)</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Kulturelle Bildung: Kulturelle und Interkulturelle Bildung durch Einblicke in andere Stilrichtungen/Epochen und Lebenswelten, • Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity) • Interkulturelle Bildung und Erziehung |
| <p>fächerverbindende und fächerübergreifende Absprachen</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte (zeitliche Zuordnungen) • Physik: Optik (Farbenlehre) • Biologie: Pflanzen, Tiere: Lieblingstier malen • Deutsch: Bildbeschreibung und –analyse, Bezüge zwischen Text und Bild herstellen |
| <p>Bezüge zu Teil A (RLP)</p> | <p>Leistungsmessung/Leistungsbewertung:</p> <p>Die Leistungen können in mündlicher, schriftlicher und praktischer Form erbracht werden. Dazu gehören u. a. Portfolio, Lernbegleitheft, mediengestützte Präsentation und Projektarbeit.</p> <p>ein schriftlicher Test (ca. 30 min) im Schwerpunktthema</p> |

©Dr. Moltmann, modifiziert für das Rückert-Gymnasium

Zusätzlich wird in den Jahrgangstufen 5/6 aus einem Bereich (Malerei/Farbe, Fotografie, Plastik/Körper/Raum oder Zeichnung/Grafik) ein Schwerpunkt gewählt und dieser mit ca. 7-8 DS vertieft.

Fach **KUNST** Jahrgangsstufe **7/8**

Thema der U-Einheit/des U-Vorhabens

GRUNDLAGEN ARCHITEKTUR

Zeit in U-Stunden **entweder eine Unterrichtseinheit zu einem Thema (10-12 Doppelstunden) oder zwei kleine Einheiten zu unterschiedlichen Themen mit jeweils 5-6 Doppelstunden**

| Konkretisierung der Inhalte/Fachbegriffe usw. (C 3, RLP) | Konkretisierung der inhaltsbezogenen Standards nach Niveaustufen (C 2, RLP) Die Schüler*innen können ... |
|---|---|
| <p>Exemplarische Inhalte/Themen (siehe auch Konkretisierungen C3, RLP S. 26f)</p> <p>Vorschläge für Unterrichtsreihen z.B.: Konstruktive Experimente zur Schub-, Druck und Zugkraft sowie zu materialbedingten Bauweisen Konstruktion einer Brücke (Wettbewerb) Utopische Welten</p> <p>Vorschläge für Architekten/Bauwerken/Epochen Verbindlich je ein Architekturbeispiel aus der Zeit des Altertums bis zum Barock und der Moderne</p> <p>Bauwerke z.B.: Römisches Aquädukt/Samuel-Beckett Brücke, Ingenieurbau, Sakral- und Profanbau, Architekturutopien (Las Pozas von Edward James, Wohnbauten von Hundertwasser, Schukow-Turm von El Lissitzky)</p> <p>Fachbegriffe kennen/Wissen Grundlagen der Werkanalyse kennen und anwenden:</p> <p>Dreischritt der Architekturanalyse (Beschreiben, Analysieren/Erläutern, Belegen), u.a. Einleitungssatz, Hauptteil: formale Mittel, Inhalte und deren Zusammenwirken</p> <p>Konstruktionsformen (Massiv-, Skelettbau); Werkstoffe: a) Künstliche Werkstoffe: Gusseisen, Stahl, Glas, Stahlbeton b) Natürliche Werkstoffe: Holz, Stein, Lehm</p> | <p>Wahrnehmen (E/F)</p> <ul style="list-style-type: none"> • mögliche Umgangsweisen mit Material, wie z. B.: Erinnerungen, Bilder, Zeichen und Ideen miteinander vergleichen • Umgangsweisen mit und Besonderheiten von Materialien miteinander vergleichen • Material als Anregung für eigene Vorhaben beschreiben und analysieren • Kunstwerke im Hinblick auf künstlerische Strategien untersuchen und beschreiben • zu kunstrelevanten Themen Rechercheergebnisse präsentieren • die Besonderheiten künstlerischer Strategien beschreiben • ästhetische Phänomene und Kunstwerke als Ergebnis von Gestaltungsprozessen beschreiben • unterschiedliche Deutungen und deren Abhängigkeit von der jeweiligen Perspektive beschreiben • unterschiedliche Deutungen vergleichen und sich mit anderen darüber austauschen <p>Gestalten (E/F)</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus einer Vielfalt von Material eine Auswahl treffen und dieses Material in eigenen Vorhaben zielgerichtet einsetzen • die jeweiligen Anwendungs- und Aussagemöglichkeiten in der Auseinandersetzung mit Material vergleichen • künstlerische Gestaltungsvorhaben planen und durchführen • neue Werkzeuge, Techniken und Strategien, auch an außerschulischen Lernorten, allein oder gemeinsam mit anderen erproben und vergleichen • ihre zeichnerischen, malerischen, plastischen, performativen und medialen |

| | |
|--|--|
| <p>Innenraum-Außenraum, Fassade, Baukörper, Bauelemente, Wirkung, Proportion (z.B. Goldener Schnitt)</p> <p>Verfahren/Werkzeuge z.B.: Bildhaftes Gestalten Künstlerische Strategien und Bildfindungsprozesse kennenlernen und auf ein eigenes praktisches Werk anwenden, z.B.: Gleichgewicht und Balance herstellen, Zug und Schub, Last und Hebel einsetzen, verbinden, überbrücken, experimentelles Erproben von Kräfteinwirkungen am Modell, Wettbewerb</p> <p>materialgerecht bauen: z.B.: Massivbauweise aus geschnittenen Tonsteinen, Skelettbauweise aus Holzstäben, Faltungen aus Papier/Karton/Metall etc.</p> <p>Materialien z.B.: formbare Massen: Ton, Knete, Modellier-, Pappmaché; stabförmige Elemente: Nudeln, Holzstäbe, Draht; Faltbare Materialien: Papier, Karton, Metall; Gießbare Materialien: Gips, Papierbrei, Wachs; außerdem Recycling Material, Bastelbedarf, Gipsbinden, Nägel, Silikon, Holzleim, Papierkleber, etc.</p> <p>Individuelle Erfahrungen/Alltag und Lebenswelt z.B.: Pläne, Wünsche, Lebensweisen, der eigene Raum, die eigene Perspektive Spiele und Regeln, Cyberspace und andere Orte Meinungen, Klischees, Regeln und Werte, Mobilität und Kommunikation</p> | <p>Gestaltungsfähigkeiten gezielt erweitern und anwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anregungen für eigene Gestaltungsvorhaben aufgreifen • eigene Recherchen durchführen <p>Recherchieren (E/F)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Gestaltungsprozessen beschreiben • künstlerische Werke diskutieren, deuten und kriteriengeleitet beurteilen • zwischen persönlichem Geschmack und einem begründeten Urteil unterscheiden • innerhalb eines Gestaltungsprojekts vorausschauend Arbeitsschritte planen und beschreiben • eigene ästhetische Wahrnehmungen beschreiben und mit denen der anderen vergleichen • die für ihre eigenen Vorhaben durchgeführten Recherchen, z. B. in Museen, Bibliotheken und Werkstätten, beschreiben • Begriffe und mögliche Bedeutungen von ästhetischen und künstlerischen Phänomenen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Sichtweisen unterscheiden • unterschiedliche Erfahrungen mit künstlerischen Prozessen, Kunstwerken und kulturellen Phänomenen diskutieren |
| <p>Bezüge zu Sprach- und Medienbildung (Teil B 1/2), RLP)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit der schulinternen Kunstbibliothek, u.a. Kunstkataloge • Vortrag zu einem Kunstwerk halten • Bildbeschreibung anfertigen (mündlich/schriftlich) • Schreibstrategien in der Portfolioarbeit anwenden • Anwendung von Fachbegriffen und Operatoren,... | <p>Siehe vorangestellter Konzepttext (Präambel), orientiert an den Standards E/F</p> |
| <p>Bezüge zu ÜT (Teil B 3, RLP)</p> | <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kulturelle Bildung |

| | |
|---|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Entwicklung • Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity) • Verbraucherbildung • Interkulturelle Bildung und Erziehung • Berufs- und Studienorientierung |
| fächerverbindende und fächerübergreifende Absprachen | <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte: Mittelalter: Stadt – Romanik, Gotik, Renaissance, Humanismus, Reformation, Absolutismus, 1500 - 1750: z.B: Renaissanceskulptur, Architektur, ... Industrielle Revolution 1750 - 1900 (u.a. Stahlskelettkonstruktion, Wohnbau) • Physik: Kräfte: Entstehung, Wirkung, Ableitung) • Geografie (klimatisch/politisch/geologisch bedingte Bauweisen) • Mathematik: Schrägbilder; Parallelperspektive, maßstäbliches Vergrößern und Verkleinern; Zentralperspektive |
| Bezüge zu Teil A (RLP) | <p>Leistungsmessung/Leistungsbewertung:</p> <p>Die Leistungen können in mündlicher, schriftlicher und praktischer Form erbracht werden. Dazu gehören u. a. Portfolio, Lernbegleitheft, mediengestützte Präsentation und Projektarbeit.</p> <p>ein schriftlicher Test (ca. 30 min) im Schwerpunktthema</p> |

©Dr. Moltmann, modifiziert für das Rückert-Gymnasium

Schulinternes Curriculum FB Kunst – Rückert-Gymnasium Berlin

Fach **KUNST** Jahrgangsstufen **7/8**

Thema der U-Einheit/des U-Vorhabens

GRUNDLAGEN FARBE/MALEREI

Zeit in U-Stunden **ca. 2 Einheiten zu unterschiedlichen Themen (8-10 Doppelstunden frei aufteilbar)**

| | |
|---|--|
| Konkretisierung der Inhalte/Fachbegriffe usw. (C 3, RLP) | Konkretisierung der inhaltsbezogenen Standards nach Niveaustufen (C 2, RLP) |
| | Die Schüler*innen können ... |
| Exemplarische Inhalte/Themen (siehe auch Konkretisierungen C 3, | Wahrnehmen (E/F) |
| | <ul style="list-style-type: none"> • mögliche Umgangsweisen mit Material, wie |

RLP S. 26f)

Vorschläge für Unterrichtsreihen

z.B.: Projekt „Mein Kunstwerk im Stil von...“

Einen Farbenchor dirigieren

Namensschild

Mein Lieblingstier und seine Gefühle

Vorschläge für Künstler/Werke/Epochen

verbindlich je ein Vertreter der Alten Meister und der Klassischen Moderne bzw. zeitgenössischen Kunst, z.B. Franz Marc, Hundertwasser, ...

Fachbegriffe kennen/Wissen

Farbenlehre, Primärfarben, Farbkreis,

Primär-, Sekundär-, Tertiärfarben

Komplementärfarben, Farbton, Farbtintensität, Farbkontraste (z.B. Farbe-an-sich-Kontrast, Hell-Dunkel-Kontrast,...)

Komposition z.B.

Harmonie, Spannung, Rhythmus, Muster, Hochformat, Querformat,...

Grundlagen der Werkanalyse kennen und anwenden:

Dreischritt der Bildanalyse am Beispiel der Farbe (Beschreiben, Analysieren/Erläutern, Belegen), u.a.

Einleitungssatz, Vorder-, Mittel, Hintergrund

Farben, Kontraste, Komposition (z.B. Bildaufbau, Format) und deren Zusammenwirken

Mit malerischen Methoden arbeiten (abbilden, ausdrücken,

z.B. Erinnerungen, Bilder, Zeichen und Ideen miteinander vergleichen

- Material als Anregung für eigene Vorhaben beschreiben und analysieren
- Kunstwerke im Hinblick auf künstlerische Strategien untersuchen und beschreiben
- zu kunstrelevanten Themen Rechercheergebnisse präsentieren
- die Besonderheiten künstlerischer Strategien beschreiben
- ästhetische Phänomene und Kunstwerke als Ergebnis von Gestaltungsprozessen beschreiben
- unterschiedliche Deutungen vergleichen und sich darüber austauschen
- unterschiedliche Deutungen und deren Abhängigkeit von der jeweiligen Perspektive beschreiben

Gestalten (E/F)

- die jeweiligen Anwendungs- und Aussagemöglichkeiten in der Auseinandersetzung mit Material vergleichen
- aus einer Vielfalt von Material eine Auswahl treffen und dieses Material in eigenen Vorhaben zielgerichtet einsetzen
- neue Werkzeuge, Techniken und Strategien, auch an außerschulischen Lernorten, allein oder gemeinsam mit anderen erproben und vergleichen
- ihre zeichnerischen, malerischen, plastischen, performativen und medialen Gestaltungsfähigkeiten gezielt erweitern und anwenden
- Anregungen für eigene Gestaltungsvorhaben aufgreifen,
- künstlerische Gestaltungsvorhaben planen und durchführen
- eigene Recherchen durchführen

Reflektieren (E/F)

- Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Gestaltungsprozessen beschreiben
- die für ihre eigenen Vorhaben durchgeführten Recherchen, z.B. in Museen, Bibliotheken und Werkstätten, beschreiben
- zwischen persönlichem Geschmack und einem begründeten Urteil unterscheiden
- innerhalb eines Gestaltungsprojekts vorausschauend Arbeitsschritte planen und beschreiben
- künstlerische Werke diskutieren, deuten und kriteriengeleitet beurteilen
- Begriffe und mögliche Bedeutungen von

| | |
|--|--|
| <p>selbsterkunden,...), (Farbauftrag, z.B. deckend, lasierend, tupfend, gestrichen... Perspektive einsetzen)</p> <p>Verfahren/Werkzeuge</p> <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildhaftes Gestalten <p>Künstlerische Strategien und Bildfindungsprozesse kennenlernen und auf ein eigenes praktisches Werk anwenden, z.B.</p> <p>mit malerischen Methoden abbilden, nachbilden, ausdrücken</p> <p>mit Licht und Schatten arbeiten, Perspektive einsetzen, Ausschnitte bestimmen, Verzerrungen konstruieren, Schrift als Bild gestalten</p> <p>Material</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sammeln und Collagieren <p>Abbildungen und Materialien kombinieren/übermalen,</p> <p>Bildwelten und Techniken kombinieren</p> <p>Materialien</p> <p>z.B.: unterschiedliche Papiere und Oberflächen (u.a. großformatige Keilrahmen, Schulhausgestaltung),</p> <p>Acryl, Aquarell, Tempera,</p> <p>Pinsel, Malspachtel, diverse Collagematerialien usw.</p> <p>Individuelle Erfahrungen/ Alltag und Lebenswelt</p> <p>z.B.: Pläne, Wünsche, Lebensweisen, Freundschaft und Rituale, Gefühl, Persönlichkeit, Selbstbewusstsein, Bewegung und Geschwindigkeit, ...</p> | <p>ästhetischen und künstlerischen Phänomenen und Berücksichtigung unterschiedlicher Sichtweisen unterscheiden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Erfahrungen mit künstlerischen Prozessen, Kunstwerken und kulturellen Phänomenen diskutieren |
| <p>Bezüge zu Sprach- und Medienbildung (Teil B 1/2), RLP)</p> | <p>Siehe vorangestellter Konzepttext (Präambel),</p> |

| | |
|---|---|
| <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit der schulinternen Kunstbibliothek, u.a. Kunstkataloge, • Vortrag zu einem Kunstwerk halten, • Bildbeschreibung anfertigen (mündlich/schriftlich), • Schreibstrategien in der Portfolioarbeit anwenden, • Anwendung von Fachbegriffen und Operatoren,... | <p>Orientierung an den Standards E/F</p> |
| <p>Bezüge zu ÜT (Teil B 3, RLP)</p> | <p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kulturelle Bildung: durch Einblicke in andere Stilrichtungen/Epochen und Lebenswelten • Interkulturelle Bildung und Erziehung • Gleichstellung und Gleichberechtigung der Geschlechter: Rollenbilder reflektieren • Demokratiebildung • Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity) • Nachhaltige Entwicklung |
| <p>fächerverbindende und fächerübergreifende Absprachen</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte (zeitliche Zuordnungen) • Physik: Optik (Farbenlehre) • Biologie (Auge, Abläufe des Sehvorgangs) |
| <p>Bezüge zu Teil A (RLP)</p> | <p>Leistungsmessung/Leistungsbewertung:</p> <p>Die Leistungen können in mündlicher, schriftlicher und praktischer Form erbracht werden. Dazu gehören u. a. Portfolio, Lernbegleitheft, mediengestützte Präsentation und Projektarbeit.</p> <p>ein schriftlicher Test (ca. 30 min) im Schwerpunktthema</p> |

Fach **KUNST** Jahrgangsstufe **7/8**

Thema der U-Einheit/des U-Vorhabens **DESIGN/LAYOUT**

Zeit in U-Stunden **eine Einheit mit ca. 6-7 Doppelstunden**

| Konkretisierung der Inhalte/Fachbegriffe usw. (C 3, RLP) | Konkretisierung der inhaltsbezogenen Standards nach Niveaustufen (C 2, RLP) Die Schüler*innen können ... |
|--|--|
| <p>Exemplarische Inhalte/Themen</p> <p>(siehe auch Konkretisierungen C3, RLP S. 26f)</p> <p>Vorschläge für Unterrichtsreihen</p> <p>z.B.: Bewerbe/Präsentiere dein Produkt: Flyer, Plakat, Verpackung (Text/Bild)</p> <p>Gestalte zum Thema „Styling“ eine Seite für den Schulmonitor</p> <p>Visualisiert euren Lieblingssong als PPP-Animation/ (Musik/Text/Bild)</p> <p>Vorschläge zu Künstlern/Werke/Epochen</p> <p>Verbindlich je ein Vertreter des 19./20.Jhdts. und des zeitgenössischen Designs</p> <p>z.B. Toulouse Lautrec, Auswahl aus dem Archiv von 100-beste-Plakate, Data-Grafik (z.B. von einfachen Fluss- und Baumgrafiken zu komplexen Netzwerkdiagrammen)</p> <p>Fachbegriffe kennen/Wissen</p> <p>Grundlagen der Werkanalyse kennen und anwenden:</p> | <p>Wahrnehmen (E/F)</p> <ul style="list-style-type: none"> • mögliche Umgangsweisen mit Material, wie z. B. Erinnerungen, Bilder, Zeichen und Ideen miteinander vergleichen • Umgangsweisen mit und Besonderheiten von Material miteinander vergleichen • Material als Anregung für eigene Vorhaben beschreiben und analysieren • Kunstwerke im Hinblick auf künstlerische Strategien untersuchen und beschreiben zu kunstrelevanten Themen • Rechercheergebnisse präsentieren • die Besonderheiten künstlerischer Strategien beschreiben • ästhetische Phänomene und Kunstwerke als Ergebnis von Gestaltungsprozessen beschreiben • unterschiedliche Deutungen und deren Abhängigkeit von der jeweiligen Perspektive beschreiben • unterschiedliche Deutungen vergleichen und sich mit anderen darüber austauschen <p>Gestalten (E/F)</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus einer Vielfalt von Material eine Auswahl treffen und dieses Material in eigenen Vorhaben zielgerichtet einsetzen • die jeweiligen Anwendungs- und Aussagemöglichkeiten in der Auseinandersetzung mit Material vergleichen • künstlerische Gestaltungsvorhaben planen und durchführen • neue Werkzeuge, Techniken und Strategien, auch an außerschulischen Lernorten, allein oder gemeinsam mit anderen erproben und vergleichen |

Dreischritt der Bildanalyse am Beispiel des Plakates, des Flyers, etc.
(Beschreiben, Analysieren/Erläutern, Belegen), u.a. Einleitungssatz, Hauptteil: formale Mittel, Inhalte und deren Zusammenwirken

Grundlagen der visuellen Gestaltung:
z.B. Formatwahl, Komposition (Symmetrie, Asymmetrie, Ballung-Streuung, Goldener Schnitt), Farben, Kontraste, Motiv-/Produktposition, Produktgröße, Motivinhalt, Textgröße, Textmenge, Textposition, Textinhalte, Logoposition und -gestaltung

Unterscheidung von erklärenden Plakaten (z.B. Wissenschaft/Museum) und Werbeplakaten

Gestaltungsverfahren, z.B.:

analog (z.B. collagieren, malen, zeichnen)

digital (fotografieren, unterschiedliche Bildbearbeitungs- und Grafikprogramme nutzen)

Verfahren/Werkzeuge

z.B. Bildhaftes Gestalten

Künstlerische Strategien und Bildfindungsprozesse kennenlernen und auf ein eigenes praktisches Werk anwenden, z.B. (Bild- und Textmaterial) Sammeln und Collagieren, Abbildungen und Text kombinieren, Bild- und Wortelemente isolieren, Darstellungen reduzieren, übertreiben, verfremden

Materialien

z.B.: Analoges Arbeiten:

- ihre zeichnerischen, malerischen, plastischen, performativen und medialen Gestaltungsfähigkeiten gezielt erweitern und anwenden
- Anregungen für eigene Gestaltungsvorhaben aufgreifen
- eigene Recherchen durchführen

Recherchieren (E/F)

- Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Gestaltungsprozessen beschreiben
- künstlerische Werke diskutieren, deuten und kriteriengeleitet beurteilen
- zwischen persönlichem Geschmack und einem begründeten Urteil unterscheiden
- innerhalb eines Gestaltungsprojekts vorausschauend Arbeitsschritte planen und beschreiben
- eigene ästhetische Wahrnehmungen beschreiben und mit denen der anderen vergleichen
- die für ihre eigenen Vorhaben durchgeführten Recherchen, z. B. in Museen, Bibliotheken und Werkstätten, beschreiben
- Begriffe und mögliche Bedeutungen von ästhetischen und künstlerischen Phänomenen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Sichtweisen unterscheiden
- unterschiedliche Erfahrungen mit künstlerischen Prozessen, Kunstwerken und kulturellen Phänomenen diskutieren

| | |
|--|--|
| <p>unterschiedliche Papiere,</p> <p>Acryl, Aquarell, Tempera, Pinsel, Malspachtel, diverse Collagematerialien, Fine-liner, farbgrafische Materialien usw.</p> <p>Digitales Arbeiten:</p> <p>Digitalkameras, Handys, Labtops, Tablets, Bildbearbeitungsprogramme, Scanner, Bildschirme</p> <p>Individuelle Erfahrungen/Alltag und Lebenswelt</p> <p>z.B.: Pläne, Wünsche, Lebensweisen, Bild vom Körper, sexuelle Identitäten und Körpersprache, Musik und Bewegung.</p> <p>Gefühl, Persönlichkeit und Selbstbewusstsein, Cyberspace und andere Orte. Meinungen, Klischees, Peergroup, Regeln und Werte, Übergang Kindheit-Jugend, Mobilität und Kommunikation</p> | |
| <p>Bezüge zu Sprach- und Medienbildung (Teil B 1/2), RLP)</p> <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit der schulinternen Kunstbibliothek, u.a. Kunstkataloge, • Vortrag zu einem Kunstwerk halten, • Bildbeschreibung anfertigen (mündlich/schriftlich), • Schreibstrategien in der Portfolioarbeit anwenden, • Anwendung von Fachbegriffen und Operatoren,... | <p>Siehe vorangestellter Konzepttext (Präambel), orientiert an den Standards E/F</p> |
| <p>Bezüge zu ÜT (Teil B 3, RLP)</p> | <p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kulturelle Bildung |

| | |
|---|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Verbraucherbildung • Demokratiebildung • Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity) |
| fächerverbindende und fächerübergreifende Absprachen | <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte (zeitliche Zuordnungen), Deutsch (Werbetexte, Rhetorik): Klassenzeitung, Layout • NaWi (wissenschaftliche Darstellungsformen, Schautafeln, Grafiken zur Veranschaulichung von Information) |
| Bezüge zu Teil A (RLP) | <p>Leistungsmessung/Leistungsbewertung:</p> <p>Die Leistungen können in mündlicher, schriftlicher und praktischer Form erbracht werden. Dazu gehören u. a. Portfolio, Lernbegleitheft, mediengestützte Präsentation und Projektarbeit.</p> <p>ein schriftlicher Test (ca. 30 min) im Schwerpunktthema</p> |

©Dr. Moltmann, modifiziert für das Rückert-Gymnasium

Schulinternes Curriculum – Rückert-Gymnasium Berlin

Fach **KUNST** Jahrgangsstufe **7/8**
Thema der U-Einheit/des U-Vorhabens
GRUNDLAGEN DER GRAFIK/ZEICHNUNG
Zeit in U-Stunden: **eine Einheit (ca. 8-10 Doppelstunden)**

| Konkretisierung der Inhalte/Fachbegriffe usw. (C 3, RLP) | Konkretisierung der inhaltsbezogenen Standards nach Niveaustufen (C 2, RLP) Die Schüler*innen können ... |
|---|---|
| <p>Exemplarische Inhalte / Themen (siehe auch Konkretisierungen C 3, RLP, S.26f.)</p> <p>Vorschläge für Unterrichtsreihen z.B.: Eine Bildgeschichte zum Thema Konfliktlösung erzählen Fantasie-Maschinen entwerfen Star-Schnitt: Meine Idole und Vorbilder Mein Lieblingstier</p> <p>Vorschläge Kunstwerke / Epochen / Werke zeitgenössische Kunst, z.B. Käthe</p> | <p>Wahrnehmen (E/F)</p> <ul style="list-style-type: none"> • mögliche Umgangsweisen mit Material, wie z. B. Erinnerungen, Bilder, Zeichen und Ideen miteinander vergleichen / Material als Anregung für eigene Vorhaben beschreiben und analysieren Material für eigene Vorhaben recherchieren • eine Auswahl an Werkzeugen und Techniken für eigene Vorhaben treffen; Kunstwerke im Hinblick auf künstlerische Strategien untersuchen und beschreiben; zu kunstrelevanten Themen Rechercheergebnisse präsentieren; die Besonderheiten künstlerischer Strategien beschreiben; die künstlerischen |

Kollwitz, William Kentridge
Kunst im Kontext von Kunstgeschichte,
z.B. Schlachtengemälde, historische
Bildprogramme

Fachbegriffe kennen / Wissen

Elemente: z.B. Punkt, Linie (Kontur- und
Binnenkonturlinie, freie Linie), Fläche
(Schraffuren, Strukturen, Texturen).
Prozess: z.B. Skizze, Studie, Entwurf,
Werk, Sachzeichnung

Funktionen grafischer Elemente: z.B.
Linie als Spur bzw. Abdruck; autonome
Linie vs. gegenständliche Linie, Linie
als Ausdrucksträger – gestische Spuren
der Linie, Linie als Erkenntnisinstrument

Komposition / Bildaufbau: Anordnung
/ Ordnungsprinzipien, Formgestaltung,
Richtungsbezüge, ästhetische
Gestalten – Ähnlichkeiten und
Unterschiede, Symmetrie /
Asymmetrie, Ruhe / Spannung, Hoch-
und Querformat u.a.

Linienformen: anschwellende /
abschwellende Linie, dicke/dünne
Linie, gerade/gebogene/gezackte
Linie,

Raumdarstellung: Schlag- und
Körperschatten; einfache
raumschaffende Mittel wie
Überschneidung, Höhenunterschiede,
Staffelung, Größenunterschiede;
perspektivische Darstellung wie die
Einfluchtpunkt-Perspektive
Proportionslehre

Verfahren/Werkzeuge

ästhetische Praktiken, künstlerische
Strategien, z.B. abbilden,
verfremden, karikieren

Methoden: z.B. Sucher; Suchende
Linie, Gerüst / Hilfslinien – Kreuz, Skala,
Raster, Gerüst; Blatt umdrehen;
Proportionsschema; Beobachten –
Auge/Hand; Schablone;
Blindzeichnen

Materialien

Dinge und Materialien, z.B. Bleistift,
Kohle, Kreiden, Fineliner u.a.
Bilder und Zeichen, Körper und Raum,
Erinnerungen, Vorstellungen und
Wünsche

Individuelle Erfahrungen/Alltag und Lebenswelt

Strategien in Beziehung zu den eigenen
künstlerischen Vorhaben setzen

- ästhetische Phänomene und Kunstwerke als
Ergebnis von Gestaltungsprozessen
beschreiben; unterschiedliche Deutungen
vergleichen und sich mit anderen darüber
austauschen; unterschiedliche Deutungen und
deren Abhängigkeit von der jeweiligen
Perspektive beschreiben

Gestalten (E/F)

- Anwendungs- und Aussagemöglichkeiten von
Material erweitern, z. B. durch Umformen,
Verfremden oder Inszenieren
- die jeweiligen Anwendungs- und
Aussagemöglichkeiten in der
Auseinandersetzung mit Material vergleichen
aus einer Vielfalt von Material eine Auswahl
treffen und dieses Material in eigenen
Vorhaben zielgerichtet einsetzen
- neue Werkzeuge, Techniken und Strategien,
auch an außerschulischen Lernorten, allein
oder gemeinsam mit anderen erproben und
vergleichen
- ihre zeichnerischen, malerischen, plastischen,
performativen und medialen
Gestaltungsfähigkeiten gezielt erweitern und
anwenden; Präsentationsformen für individuelle
oder gemeinsame Vorhaben finden und
realisieren
- Anregungen für eigene Gestaltungsvorhaben
aufgreifen künstlerische Gestaltungsvorhaben
planen und durchführen
- Eigene Recherchen durchführen;
Rechercheergebnisse sichtbar machen

Reflektieren (E/F)

- Unterschiede und Gemeinsamkeiten von
Gestaltungsprozessen beschreiben
- die für ihre eigenen Vorhaben durchgeführten
Recherchen, z. B. in Museen, Bibliotheken und
Werkstätten, beschreiben; die für das eigene
Vorhaben verwendete Materialauswahl
begründen
- eigene ästhetische Wahrnehmungen
beschreiben und mit denen der anderen
vergleichen; zwischen persönlichem
Geschmack und einem begründeten Urteil
unterscheiden; innerhalb eines
Gestaltungsprojekts vorausschauend
Arbeitsschritte planen und beschreiben
- künstlerische Werke diskutieren, deuten und
kriteriengeleitet beurteilen
- Begriffe und mögliche Bedeutungen von
ästhetischen und künstlerischen Phänomenen
unter Berücksichtigung unterschiedlicher
Sichtweisen unterscheiden
- unterschiedliche Erfahrungen mit künstlerischen

| | |
|--|---|
| <p>Pläne, Wünsche, Lebensweisen der eigene Raum die eigene Perspektive Bild vom Körper, sexuelle Identitäten und Körpersprache Musik und Bewegung, Spiele und Regeln Freundschaft und Rituale, Gefühl, Persönlichkeit und Selbstbewusstsein, Bewegung und Geschwindigkeit, Reisen, Cyberspace und andere Orte</p> | <p>Prozessen, Kunstwerken und kulturellen Phänomenen diskutieren</p> |
| <p>Bezüge zu Sprach- und Medienbildung (Teil B 1/2), RLP</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dreischritt der Werkanalyse – Beschreiben, Erläutern, Deuten; Wortlisten und Formulierungshilfen zur Analyse • eigene Bilder reflektieren; • Textlupe; Bilddiktat, Bildinterview; Katalogtext; Arbeitsanleitung; Adjektivlandkarte; • Sehprotokolle; Percepte; Bilderstreit / Rollenspiel | <p>Siehe vorangestellter Konzepttext (Präambel), orientiert an den Standards D/G</p> |
| <p>Bezüge zu ÜT (Teil B 3, RLP) z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Körperbilder und Körperideale • Rituale – Feste feiern • Ich und meine Umgebung – Familie und Schule | <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kulturelle Bildung • Nachhaltige Entwicklung • Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity) • Verbraucherbildung • Interkulturelle Bildung und Erziehung |
| <p>fächerverbindende und fächerübergreifende Absprachen</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Deutsch: Bild- und Vorgangsbeschreibungen, Erzählen in Bildern Bildbeschreibung und –analyse; Bezüge zwischen Text und Bild herstellen, z.B. Großstadtlyrik • Mathematikunterricht: Körperberechnung und –darstellung; • Musik: Synästhetisches Wahrnehmen. |
| <p>Bezüge zu Teil A (RLP)</p> | <p>Leistungsmessung/Leistungsbewertung:</p> <p>Die Leistungen können in mündlicher, schriftlicher und praktischer Form erbracht werden. Dazu gehören u. a. Portfolio, Lernbegleitheft, mediengestützte Präsentation und Projektarbeit.</p> <p>ein schriftlicher Test (ca. 30 min) im Schwerpunktthema</p> <p>Leistungsbewertung: gestalterisch praktische Aufgaben, Reflexionen; Analysen; Werteorientierung, lebenslanges Lernen.</p> |

Fach **KUNST** Jahrgangsstufe **7/8**

Thema der U-Einheit/des U-Vorhabens

GRAFIK/ARCHITEKTUR

Zeit in U-Stunden: **eine Einheit (ca. 5 Doppelstunden)**

| Konkretisierung der Inhalte/Fachbegriffe usw. (C 3, RLP) | Konkretisierung der inhaltsbezogenen Standards nach Niveaustufen (C 2, RLP) Die Schüler*innen können ... |
|--|---|
| <p>Exemplarische Inhalte / Themen (siehe auch Konkretisierungen C 3, RLP, S.28f.)</p> <p>Vorschläge für Unterrichtsreihen z.B.: Kunst am Bau – eine Fassade gestalten; ein Vogelhäuschen entwerfen, Wohnen auf engstem Raum – Wohnen in der Stadt</p> <p>Vorschläge Kunstwerke / Epochen / Werke Dekonstruktivistische Architektur, Parasitäres Bauen Kunst im Kontext von Kunstgeschichte, z.B. Bruce Naumann, Thomas Demand, Alberto Giacometti</p> <p>Fachbegriffe kennen / Wissen Elemente: z.B. Punkt, Linie (Kontur- und Binnenkonturlinie, freie Linie), Fläche (Schraffuren, Strukturen, Texturen, Ornamente) Prozess: z.B. Skizze, Studie, Entwurf, Werk, Sachzeichnung Ornament, Figur-Grund, Motiv, Wandzeichnungen Grundrisszeichnung/ Aufrisszeichnung, Parallelperspektive Methoden: z.B. Sucher, Anvisieren; Suchende Linie, Gerüst / Hilfslinien – Kreuz, Skala, Raster, Gerüst; Blatt umdrehen; Proportionsschema; Beobachten – Auge/Hand; Schablone; Blindzeichnen; Plexiglasplatte. Komposition / Bildaufbau: Anordnung / Ordnungsprinzipien, Formgestaltung, Richtungsbezüge, ästhetische Gestalten – Ähnlichkeiten und Unterschiede, Symmetrie / Asymmetrie, Ruhe / Spannung, Hoch- und</p> | <p>Wahrnehmen (E/F)</p> <ul style="list-style-type: none"> • mögliche Umgangsweisen mit Material, wie z. B. Erinnerungen, Bilder, Zeichen und Ideen miteinander vergleichen • Umgangsweisen mit und Besonderheiten von Material miteinander vergleichen • Material als Anregung für eigene Vorhaben beschreiben und analysieren Material für eigene Vorhaben recherchieren • eine Auswahl an Werkzeugen und Techniken für eigene Vorhaben treffen • Kunstwerke im Hinblick auf künstlerische Strategien untersuchen und beschreiben • zu kunstrelevanten Themen Rechercheergebnisse präsentieren; die Besonderheiten künstlerischer Strategien beschreiben; die künstlerischen Strategien in Beziehung zu den eigenen künstlerischen Vorhaben setzen • ästhetische Phänomene und Kunstwerke als Ergebnis von Gestaltungsprozessen beschreiben • unterschiedliche Deutungen vergleichen und sich mit anderen darüber austauschen; unterschiedliche Deutungen und deren Abhängigkeit von der jeweiligen Perspektive beschreiben • ästhetische Phänomene und Kunstwerke als Ausdruck gesellschaftlicher und kultureller Vorstellungen einschätzen und kontextualisieren <p>Gestalten (E/F/G)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anwendungs- und Aussagemöglichkeiten von Material erweitern, z. B. durch Umformen, Verfremden oder Inszenieren; die jeweiligen Anwendungs- und Aussagemöglichkeiten in der Auseinandersetzung mit Material vergleichen • aus einer Vielfalt von Material eine Auswahl treffen und dieses Material in eigenen Vorhaben zielgerichtet einsetzen |

Querformat u.a.

Linienformen: anschwellende /
abschwellende Linie, Linienformen:
dicke/dünne Linie,
gerade/gebogene/gezackte,
geschwungene Linie, Wellenlinie,
unterbrochene Linie
Fassadengestaltung: regelmäßig-
unregelmäßig, Material, ...
Raumdarstellung: Schlag- und
Körperschatten; einfache
raumschaffende Mittel wie
Überschneidung, Höhenunterschiede,
Staffelung, Größenunterschiede;
perspektivische Darstellung wie die Ein-
und Zweifluchtpunkt-Perspektive

Verfahren/Werkzeuge

Bildhaftes Gestalten: Zeichnen,
entwerfen, verfremden und
verwandeln von realen Räumen,
szenische Räume entwerfen, designen
ästhetische Praktiken
künstlerische Strategien, z.B. abbilden,
verfremden
Bilder recherchieren, beschreiben,
vergleichen, erklären deuten
Eigene Gestaltungsprozesse
dokumentieren, erläutern und
reflektieren u.a. in Skizzenbüchern,
Ausstellungstexten, Vorträgen,
Arbeitsbesprechungen, Ausstellungen
Rezeption: Vokabeln der
Architekturbeschreibung

Material:

Dinge und Materialien, z.B. Bleistift,
Kohle, Kreiden, Fineliner u.a., Bilder und
Zeichen, Körper und Raum

Individuelle Erfahrungen/Alltag und Lebenswelt

z.B.: Pläne, Wünsche, Lebensweisen;
der eigene Raum; die eigene
Perspektive; Bild vom Körper, sexuelle
Identitäten und Körpersprache; Musik
und Bewegung, Spiele und
Regeln; Freundschaft und
Rituale; Gefühl, Persönlichkeit und
Selbstbewusstsein; Bewegung und
Geschwindigkeit; Reisen, Cyberspace
und andere Orte.

- neue Werkzeuge, Techniken und Strategien,
auch an außerschulischen Lernorten, allein
oder gemeinsam mit anderen erproben und
vergleichen
- ihre zeichnerischen, malerischen,
plastischen, performativen und medialen
Gestaltungsfähigkeiten gezielt erweitern und
anwenden
- Präsentationsformen für individuelle oder
gemeinsame Vorhaben finden und
realisieren
- Anregungen für eigene
Gestaltungsvorhaben aufgreifen;
künstlerische Gestaltungsvorhaben planen
und durchführen
- eigene Recherchen durchführen
- Rechercheergebnisse sichtbar machen

Reflektieren (E/F/G)

- Unterschiede und Gemeinsamkeiten von
Gestaltungsprozessen beschreiben
- die für ihre eigenen Vorhaben
durchgeführten Recherchen, z. B. in
Museen, Bibliotheken und Werkstätten,
beschreiben; die für das eigene Vorhaben
verwendete Materialauswahl begründen
- eigene ästhetische Wahrnehmungen
beschreiben und mit denen der anderen
vergleichen
- zwischen persönlichem Geschmack und
einem begründeten Urteil unterscheiden
- innerhalb eines Gestaltungsprojekts
vorausschauend Arbeitsschritte planen und
beschreiben
- künstlerische Werke diskutieren, deuten und
kriteriengeleitet beurteilen
- Begriffe und mögliche Bedeutungen von
ästhetischen und künstlerischen
Phänomenen unter Berücksichtigung
unterschiedlicher Sichtweisen unterscheiden
- unterschiedliche Erfahrungen mit
künstlerischen Prozessen, Kunstwerken und
kulturellen Phänomenen diskutieren
- Kunstwerke, ästhetische Objekte und
kulturelle Phänomene untersuchen und dazu
eigene Positionen begründen

| | |
|--|---|
| <p>Bezüge zu Sprach- und Medienbildung (Teil B 1/2), RLP): z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dreischritt der Werkanalyse – Beschreiben, Erläutern, Deuten • Wortlisten und Formulierungshilfen zur Analyse • eigenen Bilder reflektieren • Textlupe; Bilddiktat; Bildinterview; Katalogtext; Arbeitsanleitung; Adjektivlandkarte; • Sehprotokolle • Percepte • Bilderstreit / Rollenspiel | <p>Siehe vorangestellter Konzepttext (Präambel), orientiert an den Standards D/G</p> |
| <p>Bezüge zu ÜT (Teil B 3, RLP)</p> <p>Lebensräume und Lebenswerte; Eigene Räume und eigene Vorstellungen</p> | <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kulturelle Bildung • Interkulturelle Bildung |
| <p>fächerverbindende und fächerübergreifende Absprachen:</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Deutsch: Epochenbezüge zur Literatur, z.B. Barock und Klassik; Bildbeschreibung und –analyse Bezüge zwischen Text und Bild herstellen, z.B. Großstadtlyrik • Mathematik: Körperdarstellung und –berechnung; Flächendarstellung und –berechnung • Ethik: Lebensräume und Lebenssituationen |
| <p>Bezüge zu Teil A (RLP)</p> | <p>Leistungsmessung/Leistungsbewertung:</p> <p>Die Leistungen können in mündlicher, schriftlicher und praktischer Form erbracht werden. Dazu gehören u. a. Portfolio, Lernbegleitheft, mediengestützte Präsentation und Projektarbeit.</p> <p>ein schriftlicher Test (ca. 30 min) im Schwerpunktthema</p> |

Fach **KUNST** Jahrgangsstufe **7/8**

Thema der U-Einheit/des U-Vorhabens

GRUNDLAGEN RAUM-KÖRPER-OBJEKT

Zeit in U-Stunden **eine Einheit mit ca. 5-6 Doppelstunden**

| Konkretisierung der Inhalte/Fachbegriffe usw. (C 3, RLP) | Konkretisierung der inhaltsbezogenen Standards nach Niveaustufen (C 2, RLP) Die Schüler*innen können ... |
|---|--|
| <p>Exemplarische Inhalte/Themen</p> <p>(Siehe auch Konkretisierungen C3, RLP S. 26f)</p> <p>Unter nachstehend aufgeführten Bereichen soll ein Schwerpunkt gewählt werden.</p> <p>Vorschläge für Unterrichtsreihen, z.B.</p> <p>OBJEKTE: Flug-/Schwimmobjekte; Unsinnserfindungen für den Alltag konstruieren: Chindogus;</p> <p>KÖRPER: Anzüge für den Klassenkörper (vgl. Lygia Clark); Körpverlängerungen (Stelzen, Prothesen, Greifarme); Ein-Minuten-Skulpturen (vgl. Erwin Wurm)</p> <p>SKULPTUR: Eisbären aus Seife schnitzen, ein Felsgebirge auf meiner Hand; aus vielen Welten eine Welt (Weltentwürfe aus Knete modellieren)</p> <p>RAUM: Landart auf dem Schulgelände</p> <p>Vorschläge zu Künstlern/Werke/Epochen:</p> <p><i>Verbindlich je ein Vertreter der klassischen Moderne und der</i></p> | <p>Wahrnehmen (E/F)</p> <ul style="list-style-type: none"> • mögliche Umgangsweisen mit Material, wie z. B. Erinnerungen, Bilder, Zeichen und Ideen miteinander vergleichen • Umgangsweisen mit und Besonderheiten von Material miteinander vergleichen • Material als Anregung für eigene Vorhaben beschreiben und analysieren • Kunstwerke im Hinblick auf künstlerische Strategien untersuchen und beschreiben • zu kunstrelevanten Themen Rechercheergebnisse präsentieren • die Besonderheiten künstlerischer Strategien beschreiben • ästhetische Phänomene und Kunstwerke als Ergebnis von Gestaltungsprozessen beschreiben • unterschiedliche Deutungen und deren Abhängigkeit von der jeweiligen Perspektive beschreiben • unterschiedliche Deutungen vergleichen und sich mit anderen darüber austauschen <p>Gestalten (E/F)</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus einer Vielfalt von Material eine Auswahl treffen und dieses Material in eigenen Vorhaben zielgerichtet einsetzen • die jeweiligen Anwendungs- und Aussagemöglichkeiten in der Auseinandersetzung mit Material vergleichen • künstlerische Gestaltungsvorhaben planen und durchführen |

zeitgenössischen Kunst

Unter nachstehend aufgeführten Bereichen soll ein Schwerpunkt gewählt werden.

Objektkunst

z.B.: Andreas Slominsky / Gabriel Orozco / Marcel Duchamp (Fahrräder)

Körper

z.B.: Erwin Wurm/ Oskar Schlemmer

Skulptur/Plastik

z.B.: Stephan Balkenhol – Ernst Barlach (subtraktives Verfahren, Holzskulpturen)

Raum

z.B.: Landart: Olafur Eliasson (künstlich)
Andy Goldsworthy (natürlich);
Lichtinszenierung: Barock,
Vierzehnheiligen – James Turrell

Fachbegriffe kennen/Wissen:

Grundlagen der Werkanalyse kennen und anwenden:

Dreischritt der Bildanalyse am Beispiel der Skulptur/des Objekts/ der Rauminstallation, etc. (Beschreiben, Analysieren/Erläutern, Belegen), u.a.

Einleitungssatz, Hauptteil: formale Mittel, Inhalte und deren Zusammenwirken

Unter nachstehend aufgeführten Bereichen soll ein Schwerpunkt gewählt werden.

OBJEKTE: Verfahren: Akkumulation, Assemblage, Montage, Konstruktion

Materialien: vorgefertigt (ready made)
Gebrauchsspuren (objet trouve)

KÖRPER: Künstler –Öffentlichkeit-
Medien, Unterscheidung Performance,

- neue Werkzeuge, Techniken und Strategien, auch an außerschulischen Lernorten, allein oder gemeinsam mit anderen erproben und vergleichen
- ihre zeichnerischen, malerischen, plastischen, performativen und medialen Gestaltungsfähigkeiten gezielt erweitern und anwenden
- Anregungen für eigene Gestaltungsvorhaben aufgreifen
- eigene Recherchen durchführen

Recherchieren (E/F)

- Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Gestaltungsprozessen beschreiben
- künstlerische Werke diskutieren, deuten und kriteriengeleitet beurteilen
- zwischen persönlichem Geschmack und einem begründeten Urteil unterscheiden
- innerhalb eines Gestaltungsprojekts vorausschauend Arbeitsschritte planen und beschreiben
- eigene ästhetische Wahrnehmungen beschreiben und mit denen der anderen vergleichen
- die für ihre eigenen Vorhaben durchgeführten Recherchen, z. B. in Museen, Bibliotheken und Werkstätten, beschreiben
- Begriffe und mögliche Bedeutungen von ästhetischen und künstlerischen Phänomenen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Sichtweisen unterscheiden
- unterschiedliche Erfahrungen mit künstlerischen Prozessen, Kunstwerken und kulturellen Phänomenen diskutieren

flash-mop, Happening; Konzept und Inszenierung

SKULPTUR: Unterscheidung Plastik/Skulptur; Verfahren (subtraktiv, additiv, verformend) Blockhaftigkeit, Ansichten (Haupt-, All-), konkav, konvex, positiver und negativer Raum

RAUM: Unterscheidung Environment/Landart/Installation; prozessuale Verfahren, natürlich-künstlich, Zeitbegriff (beständig-unbeständig)

Verfahren/Werkzeuge

z.B.: Bildhaftes Gestalten

Künstlerische Strategien und Bildfindungsprozesse kennenlernen und auf ein eigenes praktisches Werk anwenden, z.B.

nach Vorbild modellieren/schnitzen; Fundstücke/Abfall sammeln, auswählen, collagieren, upcyclen; Alltagsobjekte dekontextualisieren; Anleitungen für interaktive Performance entwickeln

Materialien

z.B.: Seife, Fundstücke, Abfall, aussortierte Schulmöbel, Inhalt der eigenen Schultasche, Kleider

Individuelle Erfahrungen/Alltag und Lebenswelt

z.B.: Pläne, Wünsche, Lebensweisen, der eigene Raum, die eigene Perspektive, Bild vom Körper, Körpersprache, Musik und Bewegung, Spiele und Regeln, Freundschaft und Rituale, Gefühl, Persönlichkeit und Selbstbewusstsein, Cyberspace und andere Orte; Regeln und Werte, Übergang Kindheit-Jugend,

| | |
|---|---|
| Mobilität und Kommunikation | |
| Bezüge zu Sprach- und Medienbildung (Teil B 1/2), RLP) z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit der schulinternen Kunstbibliothek, u.a. Kunstkataloge, • Vortrag zu einem Kunstwerk halten, • Bildbeschreibung anfertigen (mündlich/schriftlich), • Schreibstrategien in der Portfolioarbeit anwenden, • Anwendung von Fachbegriffen und Operatoren,... | Siehe vorangestellter Konzepttext (Präambel) und orientiert an den Standards E/F |
| Bezüge zu ÜT (Teil B 3, RLP) | z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • Kulturelle Bildung • Interkulturelle Bildung und Erziehung • Gleichstellung und Gleichberechtigung der Geschlechter • Demokratiebildung • Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt • Nachhaltige Entwicklung |
| fächerverbindende und fächerübergreifende Absprachen | <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte (zeitliche Zuordnungen) • Geografie (Entstehung und Veränderungen von Landschaften) • Sport: (Choreografie, Tanz) • Biologie (Tierkörper, menschl. Körper) |
| Bezüge zu Teil A (RLP) | Leistungsmessung/Leistungsbewertung: Die Leistungen können in mündlicher, schriftlicher und praktischer Form erbracht werden. Dazu gehören u. a. Portfolio, Lernbegleitheft, mediengestützte Präsentation und Projektarbeit. ein schriftlicher Test (ca. 30 min) im Schwerpunktthema |

Fach **KUNST** Jahrgangsstufe **7/8**

Thema der U-Einheit/des U-Vorhabens

GRUNDLAGEN DER FOTOGRAFIE

Zeit in U-Stunden **ca. eine Einheit (4-5 Doppelstunden)**

| Konkretisierung der Inhalte/Fachbegriffe usw. (C 3, RLP) | Konkretisierung der inhaltsbezogenen Standards nach Niveaustufen (C 2, RLP) Die Schüler*innen können ... |
|--|--|
| <p>Exemplarische Inhalte/Themen (siehe auch Konkretisierungen C3, RLP S. 26f)</p> <p>Vorschläge für Unterrichtsreihen z. B.: Geltung, Macht, Repräsentation, Überhöhung und Verfremdung, Sich selbst als Herrscher_in fotografisch inszenieren Eine Fotostory erstellen Ein Rollenbild inszenieren</p> <p>Kunstwerke, Künstler_innen vorrangig zeitgenössische Kunst z.B.: Greggory Crewdson, Cindy Sherman, Rineke Dijkstra, Shirin Neshat, Jeff Wall, Thomas Wrede, Sandy Skoglund, Gilbert & George, Pierre & Gilles, David LaChapelle</p> <p>Fachbegriffe kennen/wissen Einstellungsgrößen (Totale, Halbtotale, Amerikanische, Nah, Detail), Lichtrichtung (von vorne, hinten, Seite, oben, unten) Einstellungsperspektive (Normalsicht, Aufsicht, Untersicht) Hochformat, Querformat Farbkontraste (z.B. Hell-Dunkelkontrast, Farbe-an-sich-Kontrast), Komposition (Harmonie, Spannung, Rhythmus,...), Inszenierte Fotografie, Genre (Porträt, Landschaft, Tiefenschärfe)</p> <p>Verfahren/Werkzeuge - fotografisches Gestalten z.B.: mit Licht und Schatten arbeiten, Perspektive einsetzen, Einstellungsgrößen einsetzen, mit Farbwirkungen experimentieren</p> | <p>Wahrnehmen (E/F)</p> <ul style="list-style-type: none"> • mögliche Umgangsweisen mit Material, wie z. B. Erinnerungen, Bilder, Zeichen und Ideen miteinander vergleichen Umgangsweisen mit und Besonderheiten von Material miteinander vergleichen • Material als Anregung für eigene Vorhaben beschreiben und analysieren Material für eigene Vorhaben recherchieren • eine Auswahl an Werkzeugen und Techniken für eigene Vorhaben treffen Kunstwerke im Hinblick auf künstlerische Strategien untersuchen und beschreiben • zu kunstrelevanten Themen Rechercheergebnisse präsentieren die Besonderheiten künstlerischer Strategien beschreiben • ästhetische Phänomene und Kunstwerke als Ergebnis von Gestaltungsprozessen beschreiben unterschiedliche Deutungen vergleichen und sich mit anderen darüber austauschen unterschiedliche Deutungen und deren Abhängigkeit von der jeweiligen Perspektive beschreiben <p>Gestalten (E/F)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anwendungs- und Aussagemöglichkeiten von Material erweitern, z. B. durch Umformen, Verfremden oder Inszenieren die jeweiligen Anwendungs- und Aussagemöglichkeiten in der Auseinandersetzung mit Material vergleichen • aus einer Vielfalt von Material eine Auswahl treffen und dieses Material in eigenen Vorhaben zielgerichtet einsetzen • neue Werkzeuge, Techniken und Strategien, auch an außerschulischen Lernorten, allein oder gemeinsam mit anderen erproben und vergleichen • ihre zeichnerischen, malerischen, plastischen, performativen und medialen |

| | |
|---|---|
| <p>- fotografische Manipulation per Bildbearbeitung oder direkt auf einem Negativ, Fotocollage</p> <p>- inszenieren eigene Spiele und eigene Regeln erfinden, Haltungen und Sprechweisen imitieren - übertreiben und verfremden - Fotostories davon machen, Dinge in Szene setzen</p> <p>Werkzeuge/Materialien Handykamera, Lochkamera, fotoempfindliches Papier, Spiegelreflexkamera</p> <p>Individuelle Erfahrungen/ Alltag und Lebenswelt z.B.: der eigene Raum, die eigene Perspektive, Bild vom Körper, sexuelle Identitäten und Körpersprache, Musik und Bewegung, Spiele und Regeln Freundschaft und Rituale, Gefühl, Persönlichkeit und Selbstbewusstsein, Bewegung und Geschwindigkeit</p> | <p>Gestaltungsfähigkeiten gezielt erweitern und anwenden Präsentationsformen für individuelle oder gemeinsame Vorhaben finden und realisieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anregungen für eigene Gestaltungsvorhaben aufgreifen künstlerische Gestaltungsvorhaben planen und durchführen • eigene Recherchen durchführen <p>Reflektieren (E/F)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Gestaltungsprozessen beschreiben • die für ihre eigenen Vorhaben durchgeführten Recherchen, z. B. in Museen, Bibliotheken und Werkstätten, beschreiben • eigene ästhetische Wahrnehmungen beschreiben und mit denen der anderen vergleichen zwischen persönlichem Geschmack und einem begründeten Urteil unterscheiden innerhalb eines Gestaltungsprojekts vorausschauend Arbeitsschritte planen und beschreiben • künstlerische Werke diskutieren, deuten und kriteriengeleitet beurteilen • Begriffe und mögliche Bedeutungen von ästhetischen und künstlerischen Phänomenen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Sichtweisen unterscheiden • unterschiedliche Erfahrungen mit künstlerischen Prozessen, Kunstwerken und kulturellen Phänomenen diskutieren |
| <p>Bezüge zu Sprach- und Medienbildung (Teil B 1/2), RLP)</p> | <p>Siehe vorangestellter Konzepttext (Präambel), orientiert an den Standards D/G</p> |
| <p>Bezüge zu ÜT (Teil B 3, RLP)</p> | <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity), • Kulturelle Bildung • Studien- und Berufsorientierung • Gleichstellung und Gleichberechtigung der Geschlechter (Gender Mainstreaming), • Interkulturelle Bildung und Erziehung |
| <p>fächerverbindende und fächerübergreifende Absprachen</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte (Quellenanalyse, Manipulation, Inszenierung) • Ethik (Selbstbild, Fremdbild, Sich selbst darstellen) • Deutsch: Klassenzeitung, medienkrit. Umgang mit Fotografie/Presse; Bildbeschreibung und –analyse; Bezüge zwischen Text und Bild herstellen , z.B. Großstadtlyrik |

| | |
|-------------------------------|---|
| Bezüge zu Teil A (RLP) | Leistungsmessung/Leistungsbewertung: Die Leistungen können in mündlicher, schriftlicher und praktischer Form erbracht werden. Dazu gehören u. a. Portfolio, Lernbegleitheft, mediengestützte Präsentation und Projektarbeit. ein schriftlicher Test (ca. 30 min) im Schwerpunktthema |
|-------------------------------|---|

©Dr. Moltmann, modifiziert für das Rückert-Gymnasium

Schulinternes Curriculum – Rückert-Gymnasium Berlin

Fach **KUNST** Jahrgangsstufe **8**
Thema der U-Einheit/des U-Vorhabens
**GRUNDLAGEN KUNSTGESCHICHTE/
HANDLUNGSORIENTIERTE WERKZUGÄNGE**
Zeit in U-Stunden: **ca. 2 Einheiten zu
unterschiedlichen Themen**
(einstündig im Umfang von ca. 5-7 Stunden)

| | |
|---|--|
| Konkretisierung der Inhalte/Fachbegriffe usw. (C 3, RLP) | Konkretisierung der inhaltsbezogenen Standards nach Niveaustufen (C 2, RLP) Die Schüler*innen können ... |
| Exemplarische Inhalte/Themen (siehe auch Konkretisierungen C 3, RLP S. 26f) Vorschläge für Unterrichtsreihen z.B.: Projekt „Standbilder nach Gemälden/Fotografien...“ Zeichnerische/malerische Analyse, Fantasiereisen, Interview mit einem Gemälde, Bild vervollständigen | Wahrnehmen (E/F) <ul style="list-style-type: none"> • mögliche Umgangsweisen mit Material, wie z.B. Erinnerungen, Bilder, Zeichen und Ideen miteinander vergleichen • Material als Anregung für eigene Vorhaben beschreiben und analysieren • Kunstwerke im Hinblick auf künstlerische Strategien untersuchen und beschreiben • zu kunstrelevanten Themen Rechercheergebnisse präsentieren • die Besonderheiten künstlerischer Strategien beschreiben • ästhetische Phänomene und Kunstwerke als Ergebnis von Gestaltungsprozessen beschreiben • unterschiedliche Deutungen vergleichen und sich darüber austauschen • unterschiedliche Deutungen und deren Abhängigkeit von der jeweiligen Perspektive |

| | |
|--|--|
| <p>Literaturhinweis:</p> <p><i>Schoppe, Andreas: Bildzugänge. Methodische Impulse für den Unterricht in Primar- und Sekundarstufe. Klett/ Kallmeyer, 2011.</i></p> <p>Vorschläge für Künstler/Werke/Epochen</p> <p>Epochenimmanente oder epochenübergreifende Werkbetrachtung, Vergleich motivgleicher Werke unterschiedlicher Stilrichtungen, z.B.:</p> <p>„Das Porträt in Renaissance, Expressionismus und Surrealismus“</p> <p>Fachbegriffe kennen/Wissen</p> <p>Grundlagen der Werkanalyse kennen, anwenden, vertiefen:</p> <p>Dreischritt der Analyse (Beschreiben, Analysieren/Erläutern, Belegen), u.a.</p> <p>Einleitungssatz, Vorder-, Mittel-, Hintergrund</p> <p>(z.B. Bildaufbau, Format) und deren Zusammenwirken</p> <p>Verfahren/Werkzeuge</p> <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildhaftes Gestalten <p>Künstlerische Strategien und Bildfindungsprozesse kennenlernen und anwenden, z.B.</p> <p>mit malerischen Methoden abbilden, nachbilden, ausdrücken</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sammeln und Collagieren | <p>beschreiben</p> <p>Gestalten (E/F)</p> <ul style="list-style-type: none"> • die jeweiligen Anwendungs- und Aussagemöglichkeiten in der Auseinandersetzung mit Material vergleichen • aus einer Vielfalt von Material eine Auswahl treffen und dieses Material in eigenen Vorhaben zielgerichtet einsetzen • neue Werkzeuge, Techniken und Strategien, auch an außerschulischen Lernorten, allein oder gemeinsam mit anderen erproben und vergleichen • ihre zeichnerischen, malerischen, plastischen, performativen und medialen Gestaltungsfähigkeiten gezielt erweitern und anwenden • Anregungen für eigene Gestaltungsvorhaben aufgreifen, • künstlerische Gestaltungsvorhaben planen und durchführen • eigene Recherchen durchführen <p>Reflektieren (E/F)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Gestaltungsprozessen beschreiben • die für ihre eigenen Vorhaben durchgeführten Recherchen, z.B. in Museen, Bibliotheken und Werkstätten, beschreiben • zwischen persönlichem Geschmack und einem begründeten Urteil unterscheiden • innerhalb eines Gestaltungsprojekts vorausschauend Arbeitsschritte planen und beschreiben • künstlerische Werke diskutieren, deuten und kriteriengeleitet beurteilen • Begriffe und mögliche Bedeutungen von ästhetischen und künstlerischen Phänomenen und Berücksichtigung unterschiedlicher Sichtweisen unterscheiden • Unterschiedliche Erfahrungen mit künstlerischen Prozessen, Kunstwerken und kulturellen Phänomenen diskutieren |
|--|--|

| | |
|--|---|
| <p>Abbildungen Übermalen, fortsetzen, ..</p> <p>Bildwelten und Techniken kombinieren</p> <p>Materialien</p> <p>Bilder, Fotos, Skulpturen, Bauwerke, ...</p> <p>Individuelle Erfahrungen/ Alltag und Lebenswelt</p> <p>z.B.: Lebensweisen, der eigene Raum, die eigene Perspektive</p> <p>Meinungen, Klischees, Regeln und Werte, Kommunikation</p> | |
| <p>Bezüge zu Sprach- und Medienbildung (Teil B 1/2), RLP)</p> <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit der schulinternen Kunstbibliothek, u.a. Kunstkataloge, • Vortrag zu einem Kunstwerk halten, • Bildbeschreibung anfertigen (mündlich/schriftlich), • Schreibstrategien in der Portfolioarbeit anwenden, • Anwendung von Fachbegriffen und Operatoren,... | <p>Siehe vorangestellter Konzepttext (Präambel)</p> <p>orientiert an den Standards E/F</p> |
| <p>Bezüge zu ÜT (Teil B 3, RLP)</p> <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kulturelle und Interkulturelle Bildung durch Einblicke in andere Stilrichtungen/Epochen und Lebenswelten, • Gleichstellung und Gleichberechtigung der Geschlechter (Rollenbilder),... | <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kulturelle Bildung • Nachhaltige Entwicklung • Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity) • Interkulturelle Bildung und Erziehung |

| | |
|---|--|
| fächerverbindende und fächerübergreifende Absprachen | <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte: Epoche der Renaissance 1500 - 1750, Selbst- und Weltbild (z.B. Körperwahrnehmung) • Deutsch (Literatur) • Musik (Musikgeschichte) |
| Bezüge zu Teil A (RLP) | <p>Leistungsmessung/Leistungsbewertung:</p> <p>Die Leistungen können in mündlicher, schriftlicher und praktischer Form erbracht werden. Dazu gehören u. a. Portfolio, Lernbegleitheft, mediengestützte Präsentation und Projektarbeit.</p> <p>ein schriftlicher Test (ca. 30 min) im Schwerpunktthema</p> |

©Dr. Moltmann, modifiziert für das Rückert-Gymnasium

Fach **KUNST** Jahrgangsstufe **9/10**

Thema der U-Einheit/des U-Vorhabens

GRUNDLAGEN FILM

Zeit in U-Stunden: **ca. eine Einheit (5-6 Doppelstunden)**

| Konkretisierung der Inhalte/Fachbegriffe usw. (C 3, RLP) | Konkretisierung der inhaltsbezogenen Standards nach Niveaustufen (C 2, RLP) Die Schüler*innen können ... |
|---|--|
| <p>Exemplarische Inhalte/Themen</p> <p>Vorschläge für Unterrichtsreihen z.B.: Stop Motion Film Ein Film aus der Perspektive einer Flasche Frei assoziatives Musikvideo experimenteller Film</p> <p>Fachbegriffe kennen/Wissen Kameraeinstellung (Weite/Panoramaeinstellung, Totale, Amerikanische, Nahe, Detail, ...) Kameraperspektive, Kamera als Erzähler, Dramaturgie, Handlungsverlauf, Plot, Sequenz Sprache (Kommentar, Dialog, Monolog, Off), Stopptrick, Animatic Storyboard, Schnitt/Montage (Parallelmontage, Jump Cut, Rückblende), Abspann, Stop Motion</p> <p>Vorschläge für Kunstwerke, Künstler_innen vorrangig zeitgenössische Kunst z.B.: Chris Cunningham, Michael Gondry, Shirin Neshat, Shynola (Gruppe von Visual Artists), Jonas Akerlund, Tacita Dean, Rineke Dijkstra, Candice Breitz, Fiona Tan, Jonathan Glazer, Roman Coppola, David Wilson, Jean-Baptiste Mondino</p> <p>Künstler*innen arbeiten teilweise mit Videoinstallationen, Multimediainstallationen</p> <p>Verfahren/Werkzeuge Schnitt- und Präsentationsprogramme - fotografisches Gestalten mit Licht und Schatten arbeiten, Perspektive einsetzen, Einstellungsgrößen einsetzen, mit</p> | <p>Wahrnehmen (G/H)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Material als Anregung für eigene Vorhaben beschreiben und analysieren • Material für eigene Vorhaben recherchieren • Alternativen und Möglichkeiten des Materialgebrauchs beschreiben • zu kunstrelevanten Themen Rechercheergebnisse präsentieren • die Besonderheiten künstlerischer Strategien beschreiben • die künstlerischen Strategien in Beziehung zu den eigenen künstlerischen Vorhaben setzen • Kunstwerke in ihren Entstehungszusammenhängen beschreiben • ästhetische Phänomene und Kunstwerke als Ausdruck gesellschaftlicher und kultureller Vorstellungen einschätzen und kontextualisieren <p>Gestalten (G/H)</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus einer Vielfalt von Material eine Auswahl treffen und dieses Material in eigenen Vorhaben zielgerichtet einsetzen • ihre zeichnerischen, malerischen, plastischen, performativen und medialen Gestaltungsfähigkeiten gezielt erweitern und anwenden Präsentationsformen für individuelle oder gemeinsame Vorhaben finden und realisieren • eigene Recherchen durchführen Rechercheergebnisse in ihren Gestaltungen sichtbar machen • Kunstwerke, ästhetische Objekte und kulturelle Phänomene untersuchen und dazu eigene Positionen begründen <p>Reflektieren (G/H)</p> <ul style="list-style-type: none"> • die für ihre eigenen Vorhaben durchgeführten Recherchen, z. B. in Museen, Bibliotheken und Werkstätten, beschreiben die für das eigene Vorhaben verwendete Materialauswahl begründen |

| | |
|---|--|
| <p>Farbwirkungen experimentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> - fotografische Manipulation <p>Fotocollage</p> <ul style="list-style-type: none"> - inszenieren <p>Objekte, Puppen und Personen in Szene setzen</p> <p>Szenen und Figuren entwickeln</p> <p>Werkzeuge: Spiegel, Videokamera, Masken, Puppen, Kulissen, Projektionsflächen</p> <p>Materialien z.B.: Text, Sounds, Mobiltelefon und Notizbuch, Flyer, Blog, Clip</p> <p>Individuelle Erfahrungen/ Alltag und Lebenswelt Engagement und Verantwortung, Kommunikation und menschliche Nähe, sexuelle Vielfalt, Sucht, Rausch, Spiel, Pop, Kultur und Ideal</p> | <ul style="list-style-type: none"> • künstlerische Werke diskutieren, deuten und kriteriengeleitet beurteilen |
| <p>Bezüge zu Sprach- und Medienbildung (Teil B 1/2), RLP)</p> <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • zu einem Sachverhalt oder zu Texten Stellung nehmen Hypothesen formulieren und begründen • die eigene Meinung mit Argumenten stützen • Suchstrategien zur Gewinnung von Informationen aus unterschiedlichen Quellen zielorientiert auswählen und anwenden bei der Nutzung von Suchmaschinen die Suchergebnisse und ihr Zustandekommen kritisch reflektieren • Medientechnik einschließlich Hard- und Software unter Verwendung von Anleitungstexten oder Tutorials handhaben Textverarbeitung sowie Grafik-, Bild-, Audio- und Videobearbeitung anwenden • Gestaltungselemente für ihre Medienproduktion kriterienorientiert auswählen und sie sachgerecht einsetzen • ästhetische Gestaltungskriterien sachgerecht anwenden und | <p>Siehe vorangestellter Konzepttext (Präambel), orientiert an den Standards G/H</p> |

ihre Wirkung reflektieren

- Gestaltungsprozesse von der Idee bis zur Umsetzung darstellen die Gestaltung und Wirkung von eigenen und fremden Medienproduktionen kriterienorientiert bewerten
- lizenzrechtliche Vorgaben berücksichtigen und ausgewählte Angebote nutzen
- eine (multi-)mediale Produktion kriterienorientiert in Einzel- und Gruppenarbeit planen
- bei der Planung einer Medienproduktion die Rahmenbedingungen berücksichtigen
- vorhandene Möglichkeiten zur Veröffentlichung eigener Medienproduktionen prüfen und sie nutzen altersgemäß und medienbezogene Grundkenntnisse des Urheber- und Persönlichkeitsrechts, des Datenschutzes und des Jugendmedienschutzes in Bezug zur eigenen Lebenswelt berücksichtigen
- Gestaltungselemente medialer Angebote untersuchen und deren Wirkungsabsichten kriterienorientiert bewerten die Verwendung medialer Symbole und Zeichensysteme untersuchen und ihre Auswirkungen auf Aussage und Botschaft von Medienangeboten bewerten
- Methoden der Filmanalyse anwenden und das Medium Film regelmäßig als wichtiges Kulturgut nutzen
- fiktionale und nicht-fiktionale Medienformate untersuchen und deren Konvergenz diskutieren interessengeleitete Wirkungsabsichten von

| | |
|--|--|
| <p>Medienangeboten analysieren und ihre Wirkung untersuchen</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Zusammenhang zwischen medial vermittelter und realer Welt beispielhaft analysieren • die Möglichkeiten und Methoden medialer Manipulation exemplarisch analysieren • Vorbilder, Heldinnen und Helden sowie Idole aus den Medien analysieren und mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen • den Einfluss von Medien auf Wahrnehmung, Wertvorstellungen und Verhaltensweisen untersuchen und bewerten | |
| <p>Bezüge zu ÜT (Teil B 3, RLP)</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity), • Kulturelle Bildung • Studien- und Berufsorientierung • Gleichstellung und Gleichberechtigung der Geschlechter (Gender Mainstreaming) • Interkulturelle Bildung und Erziehung |
| <p>fächerverbindende und fächerübergreifende Absprachen</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Deutsch: Vergleich Jugendroman und Verfilmung • DS: Dramaturgie, Bühnenbild • Musik (Musikvideo, assoziative Verfahren) • Sport (Bewegungsmuster, Performance, Kür) |
| <p>Bezüge zu Teil A (RLP)</p> | <p>Leistungsmessung/Leistungsbewertung:</p> <p>Die Leistungen können in mündlicher, schriftlicher und praktischer Form erbracht werden. Dazu gehören u. a. Portfolio, Lernbegleitheft, mediengestützte Präsentation und Projektarbeit.</p> <p>ein schriftlicher Test (ca. 30 min) im Schwerpunktthema</p> |

©Dr. Moltmann, modifiziert für das Rückert-Gymnasium

Fach **KUNST** Jahrgangsstufe **9/10**

Thema der U-Einheit/des U-Vorhabens

GRUNDLAGEN GRAFIK/ZEICHNUNG

Zeit in U-Stunden: **ca. eine Einheit (6-7 Doppelstunden)**

| Konkretisierung der Inhalte/Fachbegriffe usw. (C 3, RLP) | Konkretisierung der inhaltsbezogenen Standards nach Niveaustufen (C 2, RLP) Die Schüler*innen können ... |
|--|--|
| <p>Exemplarische Inhalte / Themen (siehe auch Konkretisierungen C 3, RLP, S.28f.)</p> <p>Vorschläge für Unterrichtsreihen: z.B.: (Selbst-) Porträts zwischen Individualität und Gesellschaft / Kultur Bildverbote im interreligiösen Vergleich kulturelle und gesellschaftliche Räume erschließen, z.B. Shopping Malls Bildhaftes Gestalten: Zeichnen, verfremden und verwandeln von realen Räumen Szenische Räume entwerfen Menschen abbilden, verfremden, inszenieren</p> <p>Vorschläge Kunstwerke / Epochen / Werke zeitgenössische Kunst, z.B. Franz Gertsch, Francis Bacon, Cindy Sherman; Künstlerporträts in der Kunstgeschichte: von der Renaissance über Barock bis in die Moderne und Gegenwart. Kunst im Kontext von Kunstgeschichte, z.B. Schlachtengemälde, historische Bildprogramme</p> <p>Fachbegriffe kennen / Wissen Elemente: z.B. Punkt, Linie (Kontur- und Binnenkonturlinie, freie Linie), Fläche (Schraffuren, Strukturen, Texturen)</p> <p>Prozess: z.B. Skizze, Studie, Entwurf, Werk, Sachzeichnung</p> <p>Funktionen grafischer Elemente: z.B. Linie als Spur bzw. Abdruck; autonome Linie vs. gegenständliche Linie, Linie als Ausdrucksträger – gestische Spuren der Linie, Linie als Erkenntnisinstrument</p> <p>Komposition / Bildaufbau: Anordnung / Ordnungsprinzipien, Formgestaltung, Richtungsbezüge, ästhetische Gestalten – Ähnlichkeiten und Unterschiede, Symmetrie / Asymmetrie, Ruhe / Spannung, Hoch- und</p> | <p>Wahrnehmen (G/H)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Material als Anregung für eigene Vorhaben beschreiben und analysieren; Material für eigene Vorhaben recherchieren • Alternativen und Möglichkeiten des Materialgebrauchs beschreiben • Material als Gestaltungsanregung nutzen; Material kombinieren und damit neue Deutungsmöglichkeiten schaffen und diskutieren • zu kunstrelevanten Themen Rechercheergebnisse präsentieren • die Besonderheiten künstlerischer Strategien beschreiben • die künstlerischen Strategien in Beziehung zu den eigenen künstlerischen Vorhaben setzen; Kunstwerke in ihren Entstehungszusammenhängen beschreiben • Kunstwerke in Bezug zu gesellschaftlichen und kulturellen Vorstellungen und Regeln setzen • Rechercheergebnisse zu ästhetischen und künstlerischen Strategien in eigenen Gestaltungsabsichten einsetzen • ästhetische Phänomene und Kunstwerke als Ausdruck gesellschaftlicher und kultureller Vorstellungen einschätzen und kontextualisieren • Gestaltungsergebnisse nach ihren Entstehungsbedingungen und möglichen Wirkungen befragen und dazu eigene Positionen formulieren <p>Gestalten (G/H)</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus einer Vielfalt von Material eine Auswahl treffen und dieses Material in eigenen Vorhaben zielgerichtet einsetzen |

Querformat u.a.

Linienformen: anschwellende / abschwelende Linie, Linienformen: dicke/dünne Linie, gerade/gebogene/gezackte, geschwungene Linie, Wellenlinie, unterbrochene Linie.

Formen und Flächen: geometrische vs. organische Formen, Dreieck, Rechteck, Dreieck, Kreis, Quader

Raumdarstellung: Schlag- und Körperschatten; einfache raumschaffende Mittel wie Überschneidung, Höhenunterschiede, Staffelung, Größenunterschiede; perspektivische Darstellung wie die Ein- und Zweifluchtpunkt-Perspektive

Rezeption: Kompositionsskizzen, Vokabeln der Bildbeschreibung, z.B.

Mittelwaagerechte/Mittelsenkrechte, Diagonalen, Schrägen/Geraden, VG / MG / HG, linke/rechte Bildhälfte, Anschnitt.

Verfahren/Werkzeuge

ästhetische Praktiken

Methoden: z.B. Sucher, Anvisieren; Suchende Linie, Gerüst / Hilfslinien – Kreuz, Skala, Raster, Gerüst; Blatt umdrehen; Proportionschema; Beobachten – Auge/Hand; Schablone; Blindzeichnen; Plexiglasplatte
Proportionslehre – Mensch.

künstlerische Strategien, z.B. abbilden
Bilder recherchieren, beschreiben, vergleichen, erklären deuten

Eigene Gestaltungsprozesse dokumentieren, erläutern und reflektieren u.a. in

Skizzenbüchern, Ausstellungstexten, Vorträgen, Arbeitsbesprechungen, Ausstellungen

Materialien

z.B.: Dinge und Materialien, z.B. Bleistift, Kohle, Kreiden, Fineliner u.a., Bilder und Zeichen, Körper und Raum, Erinnerungen, Vorstellungen und Wünsche

Individuelle Erfahrungen/Alltag und Lebenswelt

Pläne, Wünsche, Lebensweisen, der eigene Raum, die eigene Perspektive, Bild vom Körper, sexuelle Identitäten und Körpersprache, Musik und Bewegung, Spiele und Regeln, Freundschaft und Rituale, Gefühl, Persönlichkeit und Selbstbewusstsein, Bewegung und Geschwindigkeit, Reisen, Cyberspace und andere Orte

- Material zielgerichtet auswählen und dieses Material in ästhetischen und künstlerischen Prozessen einsetzen
- ihre zeichnerischen, ggf. performativen und ggf. medialen Gestaltungsfähigkeiten gezielt erweitern und anwenden
- Präsentationsformen für individuelle oder gemeinsame Vorhaben finden und realisieren
- ein eigenes Repertoire an zeichnerischen, malerischen, plastischen, performativen und medialen Gestaltungsfähigkeiten planvoll verwenden und erweitern
- eigene Recherchen durchführen
- Rechercheergebnisse in ihren Gestaltungen sichtbar machen
- den Gestaltungsprozess von der Idee zur Umsetzung darstellen und vermitteln
- selbst initiierten Gestaltungsprozessen planvoll und konsequent nachgehen und diese dokumentieren

Reflektieren (G/H)

- die für ihre eigenen Vorhaben durchgeführten Recherchen, z. B. in Museen, Bibliotheken und Werkstätten beschreiben; die für das eigene Vorhaben verwendete Materialauswahl begründen
- ihre gestalterischen Entscheidungen und bildnerischen Ergebnisse beurteilen und begründen
- künstlerische Werke diskutieren, deuten und kriteriengeleitet beurteilen
- ihre eigenen Gestaltungen mit Kunstwerken in Verbindung bringen und ihre Ergebnisse in diesem Kontext beurteilen
- Kunstwerke, ästhetische Objekte und kulturelle Phänomene untersuchen und dazu eigene Positionen begründen
- Urteile über Kunstwerke, ästhetische Objekte sowie kulturelle Phänomene deuten und fachsprachlich darstellen

| | |
|--|--|
| <p>Bezüge zu Sprach- und Medienbildung (Teil B 1/2), RLP:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dreischritt der Werkanalyse – Beschreiben, Erläutern, Deuten; Wortlisten und Formulierungshilfen zur Analyse • eigene Bilder reflektieren; • Textlupe; Bilddiktat, Bildinterview; Katalogtext; Arbeitsanleitung; Adjektivlandkarte • Sehprotokolle; Percepte; Bilderstreit / Rollenspiel | <p>Siehe vorangestellter Konzepttext (Präambel), orientiert an den Standards G/H</p> |
| <p>Bezüge zu ÜT (Teil B 3, RLP) z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Körperbilder und Körperideale • Bilder und Macht • Ich in der Gesellschaft. Meine Welt verbessern – Utopie-Darstellungen in der Kunst | <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kulturelle Bildung • Nachhaltige Entwicklung • Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity) |
| <p>fächerverbindende und fächerübergreifende Absprachen</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte: Weimarer Republik: u.a. Neue Sachlichkeit, Surrealismus Weimarer Republik NS-Zeit: politisch beeinflusste Grafik, Propagandaplakate |
| <p>Bezüge zu Teil A (RLP)</p> | <p>Leistungsmessung/Leistungsbewertung:</p> <p>Die Leistungen können in mündlicher, schriftlicher und praktischer Form erbracht werden. Dazu gehören u. a. Portfolio, Lernbegleitheft, mediengestützte Präsentation und Projektarbeit.</p> <p>ein schriftlicher Test (ca. 30 min) im Schwerpunktthema</p> |

Fach **KUNST** Jahrgangsstufe **9/10**

Thema der U-Einheit/des U-Vorhabens

VERTIEFUNG FARBE/MALEREI

Zeit in U-Stunden: **ca. eine Einheit (8-10 Doppelstunden)**

| Konkretisierung der Inhalte/Fachbegriffe usw. (C 3, RLP) | Konkretisierung der inhaltsbezogenen Standards nach Niveaustufen (C 2, RLP) Die Schüler*innen können ... |
|--|--|
| <p>Exemplarische Inhalte/Themen</p> <p>(siehe auch Konkretisierungen C 3, RLP S. 26f)</p> <p>Vorschläge für Unterrichtsreihen</p> <p>z.B.: Projekt: Kunst und Raum – Mixed Media Collagen</p> <p>Kunstwerk/Künstler kreativ medial vorstellen (Kunst im Kontext von Kunstgeschichte)</p> <p>Vorschläge zu Künstlern/Werken/Epochen</p> <p>verbindlich je ein Vertreter der Alten Meister und der Klassischen Moderne bzw. zeitgenössischen Kunst, z.B.</p> <p>Grünewald, Rubens, von Gogh, Richter, Nolde, Beckmann usw.</p> <p>Fachbegriffe kennen/Wissen</p> <p>Wiederholung zur Farbenlehre, Farbkontraste (z.B. Farbe-an-sich-Kontrast, Hell-Dunkel-Kontrast,...), Farbpsychologie und –symbolik, Farbräumlichkeit, Luftperspektive,</p> | <p>Wahrnehmen (G/H)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Alternativen des Materialgebrauchs beschreiben - Material als Gestaltungsanregung nutzen - Material kombinieren und damit neue Deutungsmöglichkeiten schaffen und diskutieren - Künstlerische Strategien in Beziehung zu den eigenen künstlerischen Vorhaben setzen - Kunstwerke in ihren Entstehungszusammenhängen beschreiben - Kunstwerke in Bezug zu gesellschaftlichen und kulturellen Vorstellungen und Regeln setzen - Rechercheergebnisse zu ästhetischen und künstlerischen Strategien in eigenen Gestaltungsabsichten einsetzen - ästhetische Phänomene und Kunstwerke als Ausdruck gesellschaftlicher und kultureller Vorstellungen einschätzen und kontextualisieren - Gestaltungsergebnisse nach ihren Entstehungsbedingungen und möglichen Wirkungen befragen und dazu eigene Positionen formulieren <p>Gestalten (G/H)</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus einer Vielfalt von Material eine Auswahl treffen und dieses Material in eigenen Vorhaben zielgerichtet einsetzen • Material zielgerichtet auswählen und dieses Material in ästhetischen und künstlerischen Prozessen einsetzen • Präsentationsformen für individuelle oder gemeinsame Vorhaben finden und realisieren • ein eigenes Repertoire an zeichnerischen, |

Mal- und Farbkonzepte,...

Beziehung von Farbe und Gegenstand (Lokalfarbe, Erscheinungsfarbe, Ausdrucksfarbe, Autonome Farbe)

Bis hin zur Loslösung der Farbe von der Abbildungsfunktion

Weitere Bildnerische Mittel, z.B.

Komposition und Bildaufbau, u.a.

Ordnungsstrukturen (z.B. Rhythmus, Reihung,...)

Kompositionsprinzipien, -linien und figuren

(z.B. Goldener Schnitt, Dreiecks- und Kreiskomposition, ...)

Formen und Proportionen usw.

bis hin zur Loslösung der Form von der Abbildungsfunktion

Grundlagen der Werkanalyse kennen, anwenden und vertiefen:

Dreischritt der Bildanalyse am Beispiel von Farbe und Komposition

(Beschreiben, Analysieren/Erläutern, Belegen), u.a.

Aufbau einer schriftlichen Analyse (vgl. Anhang Sprachbausteine)

Bildnerische Mittel und deren Zusammenwirken erkennen und begründen

(Siehe Analyse und Interpretation eines Bildwerkes.

In: Felgentreu, S./Nowald, Prof. D. K. (Hg.): Duden Basiswissen Schule Kunst, 7. Klasse bis Abitur. Duden Schulbuchverlag, 2011, S. 17 – 20)

Verfahren/Werkzeuge

z.B.:

malerischen, plastischen, performativen und medialen Gestaltungsfähigkeiten planvoll verwenden und erweitern

- Rechercheergebnisse in ihren Gestaltungen sichtbar machen
- den Gestaltungsprozess von der Idee zur Umsetzung darstellen und vermitteln selbst initiierten Gestaltungsprozessen planvoll und konsequent nachgehen und diese dokumentieren

Reflektieren (G/H)

- die für das eigene Vorhaben verwendete Materialauswahl begründen
- ihre gestalterischen Entscheidungen und bildnerischen Ergebnisse beurteilen und begründen
- künstlerische Werke diskutieren, deuten und kriteriengeleitet beurteilen
- ihre eigenen Gestaltungen mit Kunstwerken in Verbindung bringen und ihre Ergebnisse in diesem Kontext beurteilen
- Kunstwerke, ästhetische Objekte und kulturelle Phänomene untersuchen und dazu eigene Positionen begründen
- Urteile über Kunstwerke, ästhetische Objekte sowie kulturelle Phänomene deuten und fachsprachlich darstellen

- Bildhaftes Gestalten

Künstlerische Strategien und Bildfindungsprozesse auf ein eigenes praktisches Werk anwenden,

z.B. mit malerischen Methoden abbilden, nachbilden, zitieren, verfälschen, verfremden, verwandeln usw.

Literaturhinweis: Strategien künstlerischen Arbeitens.

In: Grünewald, D. (Hg.) LB Kunst entdecken Oberstufe, Cornelsen 2010, S. 118 – 154)

Ausschnitte bestimmen, Verzerrungen konstruieren,

Mischtechniken anwenden (Fotoübermalung, Collage, Montage,...)

- Sammeln, auswählen und präsentieren, z.B.

Portfolioarbeit, Gallerywalk, Ausstellung konzipieren

Materialien

z.B.: unterschiedliche Papiere und Oberflächen (u.a. großformatige Keilrahmen, Schulhausgestaltung),

Acryl, Aquarell, Tempera,

Pinsel, Malspachtel, diverse Collagematerialien

Individuelle Erfahrungen/ Alltag und Lebenswelt

z.B.: Stadt, Raum, Aktion; Heimat, Lokales, Globales; Pop, Kultur und Ideal; Engagement und menschliche Nähe

| | |
|---|--|
| <p>Bezüge zu Sprach- und Medienbildung (Teil B 1/2), RLP)</p> <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildbeschreibung, –analyse und -interpretation anfertigen (mündlich/schriftlich), • Schreibstrategien in der Portfolioarbeit anwenden, • Arbeit mit der schulinternen Kunstbibliothek, u.a. Kunstkataloge, • Vortrag zu einem Kunstwerk halten, • Anwendung von Fachbegriffen und Operatoren,... • | <p>Siehe vorangestellter Konzepttext (Präambel), Orientierung an den Standards G/H</p> |
| <p>Bezüge zu ÜT (Teil B 3, RLP)</p> | <p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildung zur Akzeptanz und Vielfalt • Demokratiebildung • Interkulturelle Bildung |
| <p>fächerverbindende und fächerübergreifende Absprachen</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte: Weimarer Republik: u.a. Neue Sachlichkeit, Surrealismus, NS-Zeit: politisch beeinflusste Malerei • Physik: Optik: Lichtbrechung Prisma, Spektrum des Lichts • Deutsch: Gedichte/Songs , z.B. Thema „Großstadt“ |
| <p>Bezüge zu Teil A (RLP)</p> | <p>Leistungsmessung/Leistungsbewertung:</p> <p>Die Leistungen können in mündlicher, schriftlicher und praktischer Form erbracht werden. Dazu gehören u. a. Portfolio, Lernbegleitheft, mediengestützte Präsentation und Projektarbeit.</p> <p>ein schriftlicher Test (ca. 30 min) im Schwerpunktthema</p> |

©Dr. Moltmann, modifiziert für das Rückert-Gymnasium

Zusätzlich wird in den Jahrgangstufen 9/10 aus einem Bereich (Malerei/Farbe, Film oder Zeichnung/Grafik) ein Schwerpunkt gewählt und dieser mit ca. 6-7 DS vertieft.